# Homburger Reueste Rachrichten

Anzeiger für Bad Homburg v. d. H. und Amgebung.

Bezugspreis: Monatsabonnement R.M. 1,75 einichlichlich Erägerlohn. Ericheint täglich wertiags. — Berantwortliche Redaftion, Drud u. Berlag Rurt Lobde, Bab homburg v.b. h.

Zaunus-Post - Somburger Lofalblatt

Ungeigenpreffe: Die fechogefpaftene 43 mm breite Rompavell gelle toftet 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig, im Refiames 92 mm breit 50 Pfennig. — Die Einzelmummer 10 Pfentig.

Zelefon: 707. - Gefchafteftelle und Redattion: Luifenftraße 26. - Poftfchedtonto Frantfurt a. M. Rr. 26293.

Mr. 149.

Miffwoch, den 29. Juni 1927.

2. Jahrgang

## Neues vom Tage.

Der Reichotageausichus für Beamtenangelegenheiten befcaftigte fich mit einigen Antragen, Die eine Menberung Des Reichebeamtengejehes jum Biele haben. Da bas Reicheminifte-rium bes Junern junachft bie Stellungnahme bes Reichefabinetts ju biejen Antragen abwarten will, bertagte fich ber Musichut, ohne Beichluffe gu faffen.

Die fogialbemotratifche Reichstagsfrattion hat einen Intrag eingebracht, wonach bis jum 31. Dezember 1929 für Debl, auch gebraunt ober geröftet, auf Getreibe mit Musnahme bon Dafer und Gerfte, ein ermäßigter Boll bon 10,50 9m. für ben Doppelgeniner erhoben werben foll. Das Gefet foll am 1. Juli 1927 in Rroft treten.

- Die beutiche Sanbelebelegation in Baris hat bis gur Etunde Sandeleminifter Bofanowfti ble Antwort ihrer Regierung auf Die letten frangofifchen Borfchlage noch nicht überreicht.

Die Gejamtgahl ber unterftutten Arbeitelojen in Deutichland hat fich in ber Beit bom 15. Dai bis 15. Juni 1927 bon 969 000 auf 806 000, alfo um rund 163 000 = 16,8 Prozent, berringert.

- Wie die Echweizerifche Depefdenagentur mitteilt, ent-fprechen die Rachrichten berfchiebener Blatter, bag ber frubere nieberlandifche Gefandte in Berlin, Baron Gebers, in Interlaten eineen Schlaganfall erlitten habe, nicht ben Tatfachen. Barou Bebeid leibet lediglich an einer leichten Erfaltung.

Der Borfigenbe ber Mostauer Abteilung bes Rriegsgerichts, Orloff, murde im Gerichtsgebaude burch einen Revolver-ichuf bermundet. Der Tater, beffen Berfonlichfeit und Motive noch nicht feststehen, wurde berhaftet.

#### Die See-Abrüffungstonferenz.

Rerbofitat in Amerita.

Der Optimismus hinfichtlich ber Genfer Dreimachte. tonsernz ist in Amerika einer gewissen Rervosität gewichen, ba immer mehr die Notwendigkeit hervortritt, den engelichen Lönischen, über deren unaufhörliche Brodagierung in engelischen und Genfer Blättern man allgemein etwas aufgebracht ift eine deutliche Ablesse zu erteilen ift, eine deutliche Abfage ju erteilen.

Dauptbelegierten um einen Monat erwogen. Im Staats bepartement wird ertfart, bies bleibe bollftanbig ber Entideis bung Gibfons überlaffen. Dagegen halt man bie Gerüchte bon ber Ginberufung einer Gunfmachtetonfereng für unwahr. fcheinlich.

Gine solche Konserenz wurde zwar dem ursprünglichen ameritanischen Plan entsprechen, tonnte jeht aber nur den Sinn baben, Englands Bunsch nach einer Revision des Washingtoner Abtommens zu unterstützen, und dazu besteht teine Geneigtbeit. Die republikanische Regierung habe jetz die Volksabstimmung hinter sich. Irgendwelche Aenderung tonne bei dem Wahlseldzug 1928 Schwierigkeiten bereiten.

### Aufwertungsfragen.

Im Rechtsausichuß bes Reichstags wurde biefer Tage ber Gefebentwurf über Die Berginfung aufgewerteter Supoth ten und ihre Umwandlung in Grundichulden weiterberaten. 3r ben Artitel III des Gefetes, der Die bas formelle und materielle Grundbuchrecht betreffende Fragen behandelt,

wurden solgende Paragraphen eingesügt:
In den Fällen des § 10 Abs. 1 Zisser 1 des Auswertungsgesehes und dei Gutsüberlassungsverträgen (§ 10 Abs. 1 Zisser 2 des Auswertungsgesehes) kann die Auswertungsstelle auf
Antrag den Auswertungsgesehes) kann die Auswertungsstelle auf
Antrag den Auswertungsbetrag im Jahre 1921 begründerer
Forderungen auf über 100 b. H. des Goldmarkbetrages seiter Antrag den Auswertungsbetrag im Jahre 1921 begründeter Forderungen auf über 100 d. H. des Goldmarkbetrages seste, sein, wenn dieses zur Vermeidung einer groben Unbilligken ersorderlich ist. Dierbei darf der Sat von 400 d. H. des Goldmarkbetrages und, wenn die Forderung nach dem 30. September 1921 begründet ist, der Sat von 600 d. H. des Goldmarkbetrages nicht überschritten werden. Der Antrag kan bei der Auswertungsstelle nur die zum 1. Oktober 1927 gestellt werden. In den Fällen der S. 208, 204, 206, 207 des Bürgerlichen Geschuches kann der Antrag noch die zum Ablauf eines Monats nach Fortsall des Hinderunsses gestellt werden. Weist der Gläubiger nach, daß ohne sein Verschulden die Anmeldung des Auspruches auf Verwertung der durch Ohpothes die zum 1. Januar 1926 dei der Auswertungsstelle anterdlieden ist, so ist auf Antrag von der Auswertungsstelle anterdlieden ist, so ist auf Antrag von der Auswertungsstelle die Wiedereinsehung in den vorigen Stand zu erteilen, wenn der Eläubiger die Anmeldung der Forderung die zum 1. Oktober 1927 nachholt. Die Vorschussen Stand zu erteilen, wenn der Eläubiger die Anmeldung der Forderung die zum 1. Oktober sieden in diesem Falle nicht statt.

Wird die Wiedenung von den normalen Hochsteselle Siedereinsehung von den normalen Hochsteselle (§ 19 des Auswertungsgesches sinden Anwendung. Eine Auswertung der Stand erteilt, die kann eine Abweichung von den normalen Hochsteselle (§ 19 des Auswertungsgesches) noch innerhalb eines Monats sein Rechtskraft des Beschlusses noch innerhalb eines Monats sein Rechtskraft des Beschlusses den von den normalen Hochsteselle der Stand erteilt den Beschlusses der Kutrag noch die zum Ablauf eines Monats nach Bortsall des Hinderungsgesches gestellt werden.

Bortfall bes Sinderniffes geftellt werden.

#### Bur frangöfifchen Beeresreform.

Der Beichluß ber Sogialbemofraten.

Bie aus Baris gemeldet wird, verurteilt ber "Temps" in febr fcharfer Beife Die bom Nationalrat ber Cogialiftifchen Bartei angenommene Refolution binfichtlich ber Baltung, Die Die fogialiftifche Graftion nunmehr gegenüber ber Deeres. teform einnehmen foll. Er ichreibt:

Unter bem Drud ber Rommuniften hat fich die Rammer-frattion felbft besavouiert. Unter bem Trangen ber Danner in Mostau ertennt fie nur eine bedingt berminderte und auf Die Rapitaliftenfreife beichrantte nationale Berteibigung an. Sie befreit das Proletariat von der Pflicht, dem Baterland gu bienen. Gie läßt zu, daß mitten im Rriege die Gewertschaften sich der Borbereitung der Revolution widmen, zum mindesten gewährt sie ihnen das Privileg, neutral zu bleiben. Zwischen der Billigung des Entwurfs Paul Boncours durch die sozialiftifchen Abgeordneten und ihrer Desabouierung bes gleichen Entwurfe wird ber Beg erlennbar, ben die Sozialiftische Partei, bon bem Lächeln Leon Blums geführt, in der Richtung nach Mostau gurudgelegt hat.

Das "Journal bes Debats" ift im Gegenteil ber Anficht, baf ber fleine sozialistische Parteitag feine Lösung für die Frage gesunden hat. Es schreibt: Wie tann man von ber Cozialistischen Partei, die die Revolution zum Ziele hat, die Die Ariege mit allen Mitteln verhindern will, Die feine ausichlieflich nationale Corge anerfennt, ber es bor allen Dingen auf den Internationationus autommi, die gegen Aufrechtauf den Internationalismus antommt, die gegen Aufrechterhaltung der Grenzen und für die Bölferverbrüderung um jeden Preis ist, verlangen, daß sie zu einer Erörterung Stellung nimmt, in der sich ein sapitalistischer Staat um seine Berteidigung sümmert? Wenn man dem revolutionären und marzistischen Sozialismus auf den Grund geht, so wird man zu keiner Rechtsertigung der Militärgesetze gelangen. Gründe des Gesühls und der Passion veranlassen, daß gewisse Sozialisten sich um das Baterland künmern; aber wie konnte die Doltrin es ihnen gestatten? Hierin liegt der Ronflitt. Er ist um so ichärser, als die Konnunnisten, eine von den Sozialisten um fo icharfer, ale die Rommuniften, eine von den Cogialiften abgespaltene, den Margienus vertretende extreme Bartei, die Frage in der befannten Beije erledigt haben. Der fogialiftifche Barteitag ift bem Monflift aus bem Wege gegangen. Er ift unfahig, eine Lofung gu geben.

#### Der Fall Daudet.

Bergebliche Bemühungen ber Polizei.

Giner Meldung aus Baris gufolge batte ber frangofifche Innenminifter Carraut mit bem Boligeiprafetten und bem Leiter der Giderheitspolizei langere Befprechungen über den Ball Dandet. Ebenfo batte ber Generalftaatsamvalt mit dem Leiter ber Berichtspolizei eine Unterredung, in ber Magnahmen für den Gall einer eventaelten Berhaftung Dandete ine Huge gejajst murden.

Der Chefredalteur ber "Action Françaije", Di uno, er-flärte einem Bertreter ber "Information": Die Regierung ift bestrebt, den Direttor ber Conté jum Mitjduldigen zu machen. Wenn wir den Gejängniedireftor verteidigen, jo tonnte es aus-feben, als ob er unfer Somplice mare. Das ift aber nicht bet torrelt gehandelt.

Der Umersuchungerichter in ber Affare Dandet bat eine Reihe von Bengen vernommen, um die Frage gu flaren, wie es möglich gewesen ift, bom Ministerium bes Innern aus eine telephonische Berbindung mit dem Gefängnis gu befommen. Bu einem Ergebnis ift er bisber noch nicht gelangt. Die Ctaatsanwaltschaft, der Untersuchungsrichter und auch die Polizei haben den Aufenthalt Danders bis jest noch nicht fest. ftellen fonnen. Der Staateanwalt hat baber erneut einen Saft-befehl gegen ibn erlaffen. Gleichzeitig ift in ber Rammer eine zweite Interpellation von bem unabhängigen Rommuniften Erneft Lafont eingereicht worden. Augerdem hat fich ber Beneralfefretar ber Rommuniftifchen Baxtei, Gemard, ber von ben Camelote bu Roi mit Dandet aus bem Gefangnie befreit vurde und den der Justigminister aufgesordert hatte, zehn Tage nach der Berwersung seiner Berufung durch den Kassationsgerichtshof seine Strase augutreten, erneut an die Strassammer gewandt, nun die Ungerechtigkeit seiner Verhaftung sestschen zu lassen. Der Versuch ist mistlungen, da inzwischen der Kassationsgerichtshof das Richtigkeitsversahren zurückschriefen ber Ausstalie bei Michael Grunde ist der Anterea Tenaration gewiesen bat. Mus biefem Grunde ift ber Antrag Comards abgelehnt und er bementsprechend aufgefordert worden, fich innerhalb gebn Togen gur Berbugung feiner fünfmonatigen Gefängnieitrafe gu ftellen.

#### Um das Reichsschulgefen.

Enticheibung nach Strejemanns Rudtehr.

Die Frage, ob das Reicheschulgeset noch bor den Commerferien in erfter Lefting bom Reichstag erledigt werden foll, ift noch offen. Dem "Lofalanzeiger" gufolge bat am Montag nachmittag eine bertrauliche Minifterbefpre-chung über ben Gegenstand stattgesunden, und auch der interfraktionelle Ausschuß der Regierungsparteien bat fich mit dem Broblem weiter beschäftigt. Endgültigen Beschluß über die Formulierung des Entwurss wird das Kabinett erft nach der

Rudfehr Dr. Etrefemanns aus Delo faffen. Wie bas obengenannte Blatt weiter mitguteilen weiß, wird auch ber Blan erwogen, das Gefet in der Blenarfitung jofort an einen Husfong ju verweifen, der es noch bor ben Commerferien in Ungriff nehmen fonnte. Da auch eine Beratung über bas nicht staussinden wird, so halt man es in parlamentarischen greisen für wahrscheinlich, daß die Sommertagung des Reichstages noch vor Mitte Juli abgeschlossen werden tann. Wie der "Borwarts" zu melden weiß, wird die Regierungsvorlage über; die Jollanderungen noch in dieser Woche im Reichstag behanbelt werben.

#### Reine Erbobung ber Roblenpreife.

Ablehnung aller Antrage.

In der Gibning bes Reichstohlenverbandes und bes Grefien Ansichnische Beichstohlenrates wurden die Breiserhöhungsanträge des Ruhttohlen in ihn bitates, des Aachener Shubifates und des Riebejächsischen Enndisates abgelehnt. Angenommen wurde ein eingeschränkter Antrag des Ruhttohlenspndisates, der dahin geht, nur den Mager-, Eg- und Gasslammsohlenzechen einen Breiszuschlag von 714 Prozent zu gewähren. Der angenommene Antrag wurde jedoch bon ben Bertretern bes Reichs-wirtidaftemmittere beanftanbet. Die Preiserhöbungsantrage bes Oberichlefijden, Mittelfchlefijden und Cachfijden Braunfobleninnbitates murben einem Unterausfdrug jur Brufung übergeben.

### Politische Tagenschan.

ve Bertangerung bes Mieterichutgefetes und bes Reiche-mietengejetes. Da ber Reichstag voraussichtlich die an ibn gelangten Gefete über bas Mieterschutgefet und über bas Reichemictengejen, Die in mehreren Buntten wefentlich abgeandert worden find, bis jum 1. Juli nicht mehr erledigen tann, bat der Reichstat am Montag auf Borichlag der Regierung einem Gefen zugestimmt, wonach die Geltungsdauer des Micterichungesetes und des Reichsmictengesebes zunächst bis zum 31. Juli verlängert wird.

- Reichsfinangen und Biffenschaft. Im Busammenhang mit den Besurchtungen wiffenschaftlicher Gesellschaften wegen erheblicher Abstriche an den Zuwendungen für die Biffenschaft im sommenden Etatsjahr bat Reichssinanzminister Dr. Robler, ter ale langjahriger babifcher Finanzminifter bei ben babifchen Universitäten gang besonders anertannte Beweife für feine pofitibe Emftellung zu ben Lebensfragen ber beutichen Biffenichaft erbracht bat, in einem Telegramm an den Senat der Raifer-Wilhelm-Gesellschaft sein lebhaftes Bedauern über die emstandene Bennruhigung jum Ausbrud gebracht und bon Genat und Mitgliederversammlung der Raiser-Wilhelm-Gesellschaft ein Tanktelegramm für seine beruhigenden Worts

- Zogialbemotratifche Befchwerbe wegen bes Arenberfer demofratijden Barteivorftand waren beim preugifden Innenminifter Grzefinifi, um ibm über bie ungeheure Erregung Mitteilung ju madjen, die nicht nur in ben Rreifen bes Neichsbanners, sondern in der gesamten Arbeiterschaft berriche, Beschwerde erhebt über die Unsicherheit der öffentlichen Strafen, selbst in der Umgebung Berlins. Der Minister teilte mit, daß er die strengste Untersuchung angeordnet habe und sür die Beseitigung der gerügten Uebelstände Sorge tragen werde. Die sozialdemokratische Fraktion des Landtages wird in der Angelegenbeit im Landtag interpellieren.

- Der neue bahrifche Finangminifter. Die Frattion ber Bahrischen Bollspartei trat zu einer kurzen Situng im Landiage jusammen, um über die Nachsolge bes berftorbenen Finanzminissters Dr. Arausned Beschluß zu saffen. Wie der Landesdienst des Guddentschen Korrestondenz-Buros erfährt. hat die Bahrische Bollspartei einmütig damit ihr Einderständ-nis erklärt, daß Ministerpräsident Dr. held dem Landtag als den Nachsolger Aransneds den Staatsrat im Staatsmini-sterium des Junern, Dr. Schmelzer, borschlägt.

- Dant Duffolinie an Die beutiche Darine. 218 bes italienische Flieger de Pinedo von Amerika nach den Azoren stog, hatte das gerade bei den Azoren liegende deutsche Scheinwerser in Tätigkeit geseht, um der italienischen Maschine, falls sie nachts eintressen sollte, den Beg zu weisen. Für diese hilfeleistung der deutschen Marine bat, den Blättern zusolge, nunmehr Mussolini der deutschen Regierung seinen Dant ausgesprochen.

+ Bum Attentat auf Orloff. Das Attentat auf den Borfitenden des Mostauer Militargerichts, Orloff, wurde von
dem ehemaligen Beamten des Militarrefforts, Belendorf, verdem ehemaligen Beamten des Militarressorts, Betendors, betübt. Dieser erklärte, aus persönlichem Rachegesühl gegenübes
Orloss gehandelt zu haben, da er diesen verantwortlich machte
für eine 2% jährige Gesängnisstrase wegen Unterschlagung, die
er dieser Tage verdüßt hatte. Um Tage vor dem Attentat war
Besendors auf Grund einer Selbstbezichtigung, wonach er angeblich Fälschungen verübt haben wollte, verhastet, aber dann
als unzurechnungssähig wieder freigelassen worden. Besender murde nunmehr in eine Freenanstalt gebracht. dorf wurde nunmehr in eine Grrenanstalt gebracht.

#### Deutfcher Reichstag.

Berlin, 28. Juni.

Ein foglalbemofratifcher Antrag auf Ermäßigung bes Debl. golles wird ohne Husiprache bem Danshaltsansichuß überwiejen. Auf ber Tagesordnung fteht weiter Die erfte Beratung ber Befebentmurfe auf

#### Berlangerung bes Mieterfcungefebes

und bes Reichsmietengefebes bis jum 31. Juli 1927 und gur 96.

anberung biefer beiben Gefebe.

Das Gefet gur Berlangerung ber beiben Gefete wird von ber Regierung bamit begrundet, daß es sweifelhaft fei, ob die borgefchlagenen Menderungen noch bor bem 1. Juli, dem Beitpunft Des Außerfrafttretens ber geltenben Gefebe, berabichiebet werben tonnen. Der Reichstat bat nämlich ber bon ber Regierung vorgefclagenen Erleichterung bes Runbigungsrechts wiberfprochen.

Abg Graf b. Beftarp (Dutl.) beantragt namens ber Regierungsparteien, die Gefepe bis jum 31. Dezember 1927 gu ber-

Mbg. Lipinfti (Cog.) bezeichnet bas Borgeben ber Regierung als eine unerhorte Breffion auf ben Reichstag, um ihn gur Innahme ber fur Die Dieter verhangnisvollen Berichlechterungen au nötiger

Reichsjuftigminifter Dr. Dergt wendet fich gegen die Ans-führungen bes fogialbemofratifden Redners. Benn die Regierung ihre Borlage fo fpat eingebracht habe, fo fei bas baraus gu erflar a, bag erft bie Birfungen ber letten Robelle ermittelt werben mußten. Die ganber haben erft in ben lebten Monaten ihre Berichte barüber einfenden tonnen. Gine Breffion auf ben Reichstag fei nicht beabsichtigt gewesen. Das gebe icon barans berbor, Daß bie Regierung gleichzeitig bie Berlangerung ber bestehenden Gefepe borgefclagen bat. In ihrer Borlage babe bie Regierung par nicht an ben Rechtsgrundlagen ber beftebenben Gefebe gerührt und faclice Menberungen taum borgenommen. Für Die Mieter feien in ber Robelle febr wefentliche Berbefferungen enthalten. Die Reichstegierung habe lediglich bie Grundgebanten ber borjahrigen Robelle fortgefest. Das Grundpringip ber Mietegefetgebung fei ber Uebergang gu normalen Berbaltniffen und gur Greigugigfeit im Wohnungswefen. Die Intereffen ber Dieter und Bermieter feien babei forgfam gegeneinander abgewogen worden. Dem Untrag ber Regierungsparteien auf Berlangerung bis jum 81. Dezember 1927 ftimme bie Regierung gu.

216g. Dillein (Romm.) beantragt die Berlangerung der geltenden Gefege auf unbestimmte Beit ober wenigftens bis

Mbg. Barticat (Dem.) brude fein Befremben barüber aus, bag bie Regierung ihre Robellen erft furg por bem Ablauf ber beiden Wefebe eingebracht bat.

#### Lothungern und Totmaffen.

Die Grenge ber Unter- und Heberernagrung.

Der Menich tann fich ebenfogut tothungern wie totmästen. Bisber fehlte jedoch eine zuverläffige Festellung, bis zu welchem Grad ber Nahrungsmangel und bie lebermästung geben burfen, um bas Leben zu gesährben obet gar zum Tobe zu

Diefes intereffante Broblem bat nun ein Forfcher - Deber mit Erfolg gelöft. Geine Unterfuchungen gingen von ben Rörpergewichtsjahlen bes Menichen aus, ba bas Rorpergewicht, wie man weiß, ja hauptfächlich bon der Rahrungeaufnahme bestimmt wird. Dasgebend ift hierbei fowohl

#### bat Rormalgewicht bes Menichen,

jenes Gewicht, das er nach seiner Größe, seinem Alter usw. haben sollte und das daher als das "Sollgewicht" bezeichnet wird, als auch das Gewicht, das sein Körper in Wirklichtet bestitzt, also sein "Jigewicht". Da vor allem die Frage wichtig war, welche Gewichtsadnahme bezw. -zunahme das Leben des Wenschen in Gesahr dringt, hatte sich der Forscher eine Bergleichszahl ausgerechnet, die dadurch zu erhalten ist, das man das Istgewicht durch das Sollgewicht dwidiert. Diese seine Bahl nun ermöglicht es tatsächlich, zu erkennen, wie weit die Grenzen der Abmagerung und Versetung des menschlichen Körpers geben dürsen. Rörpers geben burfen.

Alls Beifpiel hierfur fei ein Fall angeführt, bei bem ber Batient ein Iftgewicht bon 31,4 Rg. befag, mahrend fein Gollgewicht 57.5 Ra. betrug. Die aus biefen Bablen gewonnene

wergreimsgant mar 0,546; mas eine Berminderung bes grorpergewichtes um 45 Brogent bedeutet. Die weiteren Reftstellungen ergaben, bag

bie untere Lebensgrenge,

Die fog. "Berhungerungegrenze", fich zwischen den Bergleichszahlen 0,518 und 0,546 bewegen durfte; ber Tod tritt ein, wenn ber Rörper etwa 50 Prozent jeines Sollgewichts verloren hat. Das Gegenteil hiervon ftellen jene Falle bar, bei benen bas Beben bes Menichen burch Uebermaftung gefahrbet ift. Bei' biefen Untersuchungen zeigte fich, daß die obere Lebensgrenge,

#### bie Totmäftungegrenge,

bei ber Bergleichszahl 1,679 erreicht ift, wie es 3. B. bei einem Pftgewicht von 134,3 Kg. gegen 80 Kg. Sollgewicht der Fall ware, wonach man schließen kann, daß die Erreichung einer Bergleichszahl von 1,750 den Tod des Menschen zur Folge baben muß. Demnach bewegen sich die außersten Lebens-grenzen der Ueber- und Unterernährung des Menschen woht ziemlich in allen Fällen zwischen den Jahlen 0.500 und 1,750.

Gelbftverftandlich muß man aber auch mit Ausnahmen rechnen, ba fich abfolut und allgemein gultige Bablen ichon wegen ber großen Berfchiebenheit ber burch Diustelfraft, Befcblecht, Alter ufm. bedingten Gingelfalle nicht aufftellen laffen, Bur Die normale Arbeitsfähigfeit bes Menfchen fann man ungefahr 0,875 als untere und 1,350 als obere Grengen annehmen. Bas darüber und darunter ift, bemmt jedenfalls fcon mehr oder weniger die dem gefunden Menfchen eigene Arbeits-

## Lotales.

Gebenftafel für ben 30. Juni.

1522 † ber humanift Johannes Renchlin in Bab Liebengell (\* 1455) - 1807 \* ber Mefthetiter Friedrich Theodor Bijcher in Ludwigsburg († 1887). - 1814 \* ber Dichter Grang v. Dingelftebt in Dalsborf († 1881). - 1830 \* ber Mediginer Richard Liebreig in Ronigeberg i. Br. († 1917). - 1853 \* ber Achaologe Molf Burtmangler in Freiburg i. B. († 1907). - 1913 † der Politifer Dans Bilbelm Alexander Graf v. Ranib in Berlin (\* 1841). -

#### Borficht beim Riricheneffen!

Bir fteben in ber Beit ber Rirfchenreife. Es fann aus biesem Ansag nicht oft und eindringlich genug an Eltern und Kinder die Warnung gerichtet werden, Borsicht walten zu lassen und Maß zu balten beim Effen diefer niedlichen, süßen und sehr gesunden Früchte. Besonders achte man darauf, die Rirschenterne nicht aus Bequemlichteit mit dem Fleische hinunterzuschluden; nicht nur Magenbeschwerben, sondern auch Operationen und ber Job tonnen die Folge Diefer unvergeih. lichen Sahrläffigfeit fein. Da aber Die Stirfchen nicht felten noch mehr Durft machen als vordem, so hüte man fich, gleich banach Wasser zu trinfen. Biele nußten wegen dieses Leichtssinns schon ihr Leben laffen.

# Betterborausfage für Donnerstag, ben 30. Juni: Barm, pormiegend beiter, jedoch veranderlich.

# Das Beitungsabonnement muß erneuert werben, wenn in der Buftellung feine Unterbrechung eintreten foll. Aber auch diefenigen, die die Beitung nicht regelmäßig lefen, follten sich zu einer Bestellung verstehen. Früher wurde die Sommerzeit die Saure-Gurten-Zeit genannt, weil sie für die Zeitungen die stille Zeit bedeutete. Diese Erscheinung ist sedoch
längst überholt. Es sei nur daran erinnert, daß in diese Zeit
der Beginn des Weltkrieges siel. Auch dieser Sommer lann
sich als eine Periode der unberechendaren Ereignisse heraustellen. Der Tungen wie nach aufen wird es meistellas viel ftellen. Im Junern wie nach außen wird es zweifellos viel Interessantes und Beachtenswertes geben, besonders auch für Die Landwirtschaft und Industrie in bezug auf die neue Boll-gesetzgebung. Mithin bas Commer-Abounement der Beitung nicht vergeffen, die Beit brangt!

# Rochmalige Abfindung bon Schaben aus bem Ruhr. tampfe. Bon irgend einer Ceite wird die Meldung berbreitet, daß die Berteilung bes gur nochmaligen Abfindung bon Gdiaben aus bem Ruhrfampfe borgefebenen Betrages von 30 Dillionen Rm. in der Beife festgelegt fein foll, bag ein Drittel biefes Betrages Die Bewerfichaften, ein Drittel die Rommunen

und die Stabte und ein Drittel Die gefamte Birtigatt (Banbel, Induftrie, Gewerbe und Landwirtichaft) erhalten follen, und daß von dem auf die Birtichaft entfallenden Betrag von 10 Millionen auf die Landwirtichaft des befehren Gebietes nur eine Million entfallen foll. Wie verlautet, ift Diefe Melbung völlig unrichtig. Bis gur Stunde ift noch nicht entschieden, noch welchem Schluffel Die Summe verteilt werden foll. Die endguttige Enticheidung darüber wird ber Gechgehner-Ausichus bes Reichstages in ben nachften Tagen fällen, ber bie gu be-willigenden Cummen an die Lanber verzeilen wird, die ihrerfeits die Enticheidung über die endgültige Berteilung an die Geichadigten haben werden. Der Cechgebner-Ausschuf beab-fichtige boch, nur allgemeine Richtlinien aufzustellen und feine Detailrechnung borgunehmen. Es werben brei Gruppen gebildet werden und zwar: Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Mittelftand. Bu der Gruppe Mittelftand wird auch die Landwirtschaft gerechnet werden. Es ist nicht beabsichtigt, ben Betrag nach diefen Gruppen gu britteln. Wie viel bon ber gur Berfügung ftebenden Summe jeder einzelnen Gruppe juge wiefen wird, wird erft in den Beratungen bes Sechzehner-Ausschuffes feltgelegt, vielleicht fogar ber Entscheidung der Lander überlaffen werben.

#### Stadlverordnetenfigung.

Borlage des Abichluffes der Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 1926.

Die Rechnung fclieht ab 1926 mit Einnahmen

Mk. 5621077,33 5662863,97 wusgaben MR. 41 786,64 milhin eine Mehrausgabe von

Diefer Mehrausgabe fleben rückständige Bahlungen

in Sobe von MR. 126 196,85 gegenüber. Fellfegung des Saushallplanes für das Rechnungs.

jahr 1927 Der Saushallsplan ift in 8 Gigungen ber Berei-

nigten Ausschaffe porberaten worden. Gladlo. Behle als Berichlerftatter gibt Bericht fiber

Die abgeanderten Pollen. Die Gleuern follen nicht bober fein, als im vergangenen Jahre. Brundvermögensfleuer 230 Proj.

350 Broj. Bewerbefteuer n. dem Erfrag 700 Pros, Rapital Bufdlag für Bilialbeiriebe 420 Proj. Baftwirlfchaften 370 Proj.

Die Sundefleuer wird wieder verbiiligt und gwar in der Sobe vom Jahre 1925. Ein Untrag des Gladiverordneten Behle lautet:

Bur außerordentliche Ausgaben beim Saushaltungs. plan ift die Bildung eines Referbefonds von MR. 200 000 mil 5 Prog. Berginfung und 10 Prog. Amortifation porzuseben.

Diefer Untrag wird von ber Berfammlung genehmigt. Bei Polition Stragenpflafterung wird ein Untrag bes Gladin. Schlotiner, eine Unleihe von Mik 500 000 für Stragenpflafterung gu nehmen, angenommen. Dadurch können die 3. T. fehr reparaturbedürfligen Strafen ausgebeffert. refp. neu gepflaftert werden.

Muf Untrag des Gladto. Dippel wird für erholungs. bedürflige Rinder die im Etat feftgefehle Gumme von 21k. 1500 auf 3000 erhöht,

Bur die Bereine: Somburger Raninchenzuchlverein, Beflügelguchlverein Rirborf und Raninchenzuchlverein Rirdorf murden die Gummen gleichgeftellt, fodaß für jeden Berein Mh. 30 bewilligt werden.

Ullen Bolksichülern der beiden oberen Rlaffen foll der Schwimmunterricht gratis gegeben werden. Diefem

Befchluß mird einstimmig zugestimmt. Bur Bolks. und Jugendfpiele werden Dik. 200 .bewilligf.

Gladto. Sock fellt velr. Bibliothek einen Untrag, den Magistrat zu ersuchen, daß eine Silfskraft einge. siest wird. Diesem Antrag wird zugestimmt mit dem

## lensch tlenschen

Rach bem Roman "Die Glenben" von Bictor bugo. (Rachbrud berboten.)

Joh werbe jemanben binfchiden und Cofette holen Laffen!" fagte Bater Mabeleine. "Benn es fein muß, reife ich felbft."

Unterbes tam etwas Bichtiges vor. Gines Bor-mittags fat herr Mabeleine in feinem Burcau, um einige bringende Sachen im voraus zu ord-nen für den Fall, daß er felbst nach Montsermeil reisen follte, als man ihm melbete, der Polizeinspektor Javert

Babert trat ein und begrußte ehrerbietig ben Burgermeifter, ber ibm ben Ruden gumenbete, ibn nicht anfab umb meiterfdrieb.

Enblich legte Dabeleine ble Feber weg, brebte fich balb berum und fragte:

Run, was ift's, was gibt's, Javert?" Javert fcwieg eine Zeitlang, als fammle er fich, bann erhob er feine Stimme mit einer gewiffen traurigen

Beierlichteit: Ein Subalternbeamter hat in ber ernstesten Beise gegen bie Achtung gehandelt, die er seinem Borgesetten schuldig ift. Ich mache Ihnen, wie es meine Schnidigkeit Angeige babon."

Ber ift ber Beamte?" fragte herr Mabeleine. Ich bin es!" fagte Jabert.

"Und welcher Beamte batte fich fiber Gie gu be-

Sie, herr Bürgermeifter." Mabeleine wollte feiner Bermunberung Borte geben, Sabert aber unterbrach ibn:

"Sie werben sagen, ich hätte um meine Entlassung nachsuchen tonnen, aber bas genügt nicht. Um seine Entlassung nachzusuchen, ist ehrenvoll. Ich habe geschlt; ich muß bestrast werben. Man muß mich entlassen."

Rach einer Bamfe fette er bingu: "berr Burgermeifter, Sie find letthin ungerechter. weife ftreng gegen mich gewefen. Dogen Gie es beute in gerechter Beife fein." Shee magnest" brete fers Mobdeine. Bol baben

Gie mir getan? Gie flagen fich an: Gie wollen er-Savert holte einen Genfger tief aus ber Bruft und

fuhr bann, immer talt und traurig, fort: "Berr Burgermeifter, vor feche Bochen, infolge bes

Auftrittes wegen jenes Dabchens, war ich wutend und ich habe Gie benungiert." "Denungiert? Daß ich als Bürgermeifter mir Gin-griffe in Die Boligei erlaubt habe?"

Rein, ale - ebemaligen Straffing." Der Bürgermeifter erblaßte. Savert fubr fort:



Der Bürgermeifter erblaßte.

3ch glaubte es. Lange hatte ich so meine Gebanten. Gine gewiffe Abnlichfeit, Ihre Erfundigungen in Faverolles, ber Borgang mit bem alten Fuhrmann . . . furz, ich hielt Gie fur einen gewiffen Johann Baljean. 3ch patte einen solchen Sträfling vor zwanzig Jahren gesehen, als ich Aufsebergehilse in Toulon war. Rachdem vieser Johann Baljean das Zuchthaus verlassen hatte, hatte er, wie es scheint, bei einem Bischof gestohlen und dann mit Gewalt auf öfsentlicher Straße einem kleinen Savoharben Gelb abgenommen. 3ch bilbete mir ein . . . Rurg, ich habe es getan. Der Born riß mich bin; ich benungierte Gie bei ber Bolizeiprafeftur." Ilab mos autwortete man Ihuen&"

"3ch fei verrüdt."

"Dlan batte recht."

"Gin Glud, bag Gie es felbft anertennen." "3ch muß wohl, ba ber wirfliche Johann Baljean gefunden ift.

Das Blatt, bas herr Dabeleine gefaßt hatte, entfiel feiner Sand, er richtete ben Stopf empor, fab Jabert feft an und fagte in einem unbefchreiblichen Zone: "Ab!" Ginen Mugenblid ftanb Javert nachbentlich ba, bann

fuhr er fort: "Bett, ba ich ben wirflichen Baljean gesehen habe, begreise ich nicht, wie ich etwas anderes habe glauben tonnen. Ich bitte um Berzeihung, herr Burgermeifter." herr Dabeleine erwiberte nichts auf seine Bitte als bie Frage:

"Ind was fagt jener Mensch?"
"om! herr Bürgermeister, die Sache sieht schlecht. Wenn es Johann Baljean ift, so ist's ein Rudfall. Das gibt nicht ein paar Tage Gefängnis, sondern lebenstängliches Buchthaus. Dann bie Gache mit bem fleinen Gavoparben, ber hoffentlich wiedertommt. Da bilft tein Strauben, nicht mabr? Er tommt bor bas Gericht von Arras. Ich werbe als Beuge hingehen. Ich bin icon befchieben.

herr Dabeleine hatte fich wieber an feinen Tifch gefebt, bas Aftenheft von neuem jur Sand genommen, blatterte rubig barin und las und fcrieb abwechfelnb wie

ein Bielbeschäftigtet. Dann wendete er sich an Jadert:
"Genug, Javert! Alles das interessiert mich sehr wenig. Bir verlieren nur Zeit damit und haben noch dringende Geschäfte. Sagten Sie mir nicht, daß Sie binnen acht oder zehn Tagen nach Arras reisen würden?"

3d glaube bem herrn Burgermeifter gefagt gu baben, bag bie Berhandlung morgen fein wurbe und bag ich biefe Racht noch mit ber Boft abfahre." Serr Dabeleine machte eine taum bemertliche Be-

"Bie lange wird bie Cache bauern ?"

"Sochstens einen Tag. Spatestens morgen abend wird bas Urteil gesprochen werben, fobalb ich meine Mus. fage gegeben habe, fehre ich hierher gurud."
"Gut!" fagte herr Mabeleine und entließ Jabert mit

einem Binte ber Sanb. "herr Bürgermeifter, ich habe Gie an etwas gu erinnern."

"An was?" "Daß ich abgesett werden muß." (Fortset, folgt.) Bujahantrag bes Glablo. Riedel, daß eine neuzeilliche Umgeflallung ber Bibliothek vorgenommen werden foll. Borlage des Belriebsplanes für den Rirdorfer Wald für die Jahre 1928 - 47.

Der Betriebsplan ift von der Forfterei Rirdorf porgelegt und vom Magiftrat genehmigt worden. Die Gladberordnetenversammlung flimmte auch demfelben gu.

Underweitige Gefffehung des Wiegegeldes. Die Bebühren betragen :

Sahrzenge jeder Urt, per Centner Mt. 0,02 Mindefibetrag Perfonenkraftwagen biefe werben genehmigt.

Gladto. Riedel moniert, daß die Baage bejekt fei und verlange, daß biefe Borlage an den Magiftrat guruchverwiesen wird. Diefer Untrag bringt nicht burch. Bulaffung auswärtiger Inftallaleure gu elektrifchen Inftallationen.

Der Untrag wird nach dem Borichlag ber Bauverwaltung genehmigt.

Beichaffung eines Motorfprengwagens.

Die Unichaffung eines Motorfprengwagens wird beidloffer.

Erfahmahl einer Pflegerin für den 2. Wohlfahris. Nachdem Frau Borten ihr Uml niedergelegt, wird

Frau S. Schick als Erfat gemabit.

von Sypotheken an private Bauluftige. Muf Aintrag ber Serren Schick, Debnfelbt, Birken-feid follen Dik. 200 000 als Anleibe aufgenommen werben. Dieje Gumme foll in kleinen Sppotheken an Bauluflige weitergegeben werden, Die Vergebung der Hypotheken ersolgt durch den Magistrat, welcher je nach Sachlage die Söhe derselben sellsehen soll. Dieser Antrag geht an die Vereinigten Ausschüsse zur Vorberalung.

Nach der Tagesordnung interpellierte Stadtverordneter Atedel: Der Göhenmühlweg soll gangbar gemacht werden ger ist inter unverlierter.

werden, er fei jegt unpaffierbar.

Dr. Wolf bittet die Berfammlung bei der entfprechenden Stelle vorzusprechen, damit das Umisgericht renoviert wird Die Berfammlung ftimmt diefem Untrag 3u.

Das 74. Feldbergfeft

3m Unichluß an unferen geftrigen Bericht bringen mir noch folgendes :

Der Frankfurter Turnverein gewinnt das Bölfungenhorn und ber Mainger Turnverein das Jahnichild und den Brunhildenichild ber Turnerinnen.

Das traditionelle Weller ber Felbbergfefle war aud) der 74. Wiederholung ju eigen. Es regnete faft an-Einsehen halle, blies ein fold flarker Sturm über bie Ruppe, daß der Aufenthalt ichier unerträglich wurde und man die leichlbesleidelen Beftalten der Turnerinnen und Turner bedauern mußte, die trog diefer Witterung ihr ichweres Penfum abturnen mußten und dies, gu ihrer Ehre fei es gejagt, auch willig talen. Der Regen hatte einen ftarken Ginfluß auf ben Befuch bes Feftes, ba bie fonft zu vielen Taufenben ericheinenben Buichauer faft gang ausblieben, mahrend aber von den gemelbeten Bellkampfern fich nur wenige von ber Teilnahme ab-

halten liegen. Der Borithende des Feldbergfeflausichuffes, Berr Phil. Röbig Robelheim, entbot ben 1200 Turnern und Turnerinnen ein hergliches Willkommen. Dann entwikheile fich auf dem Plaleau ein frohliches Treiben. Bei ben Jugendlurnern murben von 383 Teilnehmern 146 Gieger und bei den Turnerinnen von 159 Teilnehmerinnen 83 Siegerinnen. In der Oberfluse der Turner wurde Robert Weber (Eintracht Wiesbaden) 1. Gieger mil 89 Punkten, por Bruno Siegemund (Igm. Bocken-beim) und Karl Kurl (Iv. Bieber), beibe 84 Punkte In den Mannichaftskämpfen verleidigte der Frkf. Turn-verein das Bölfungenhorn criolgreich (653,5 Punkte) Zweiter wurde Ev. Bieber bei Offenbach mit 598 Punkten. Die 5 mal 100 Deter Penbelftaffel um den Jahnfchildfah ebenfalls den vorjährigen Sieger, den Mainger Turnverein als 1. Sieger, 2. Rödelheimer Tgbe., 3. In. Bormarts Bedienheim Die 4 mal 75 Melerflaffel ber Turnerinnen um den Brunhildenschild brachte den Damen des Mainger Turnvereins wie auch im porigen Jahr ben 1. Gieg, 2. wurde Gintracht Wiesboben, 3.

To. Somburg.

Palaftina-Bortrag in der Chriftl. Berfammlung Glijabelhenftrafte 19 a. Der geftern abend von Serrn Miffionar Audnithti-Berlin gehaltene Bortrag über die Reife nach' bem geheiligten Lande, fand eine gahlreiche Buhörerichar. Bu fpannender Beise verstand es der Redner den Bersammellen die allen Glällen vor Augen gu filbren. Er wies besoiders auf die großen Kullurarbeilen, die geleiftet werden find, bin. 3m Beifte waren bie Buhorer mit im beiligen Lande und erlebten alle beiligen Sandlungen mit, die dort vorgegangen sind, Durch Belegung zahlreimer Bibelstellen wurde den Gläubigen reiche Glaubensstärkung gegeben. Der Bortragende sieht selbst als Missionar in der Judenmission und brachte in lebhassen Schilderungen, den bewußten Willen der Bioniffen gum Ausbruck, in ihrem angeflammlen Lande ein auf alter Tradition einiges Reich ju gründen. In Jerusalem besteht eine Universität und sind bereits viele Schulen gegründet. Als Einheitssprache gill ein verbessertes Hebeit in Kulturland umgewandelt. In der ganzen Umgestaltung des neuen Palästina ist zu erkennen, daß die Juden im Begriss sind, ihren geplanten Einheilsstaat zu gründen und zu besestigen. Jum Schlusse sein noch bemerkt, daß eine große Erweckung durch die Juden geht und eine Sehnstucht nach Erlösung in ihnen erweckt ist, um endlich alle Blieber ihrer Ration im verheißenen Lande gu vereinigen.

#### Gingefaudt. Homburger Johannisnacht Ein Borteit für den Badeort ?

Es durfte bei der Mehrgahl der hiefigen Burger. ichaft kein Zweifel darfiber bolleben, daß eine Geftlich. heit von dem Umfange und ber Bute wie die vom felgen Samslag abend gur Sebung des Badeorles nicht erbeblid geeignet ift. Mon führt gur Begrundung beran, daß daburch Bafte herangezogen werden. Bedoch ift das Fehlerhafte diefer Erwägungen bei naherer Be-trachlung einleuchtend; vor allem ift Somburg tein Borort oder Bergnugungsort für Frankfurt (Urt Lunapark) fondern Badeort. Darüber, ob es ein Deile ober Lugus. bad iff, iff man fich bierzulande noch nicht einig, fodaß man nicht weiß, nach welcher Richlung man die gur Bebung der Rur erforderlichen Schrille einleiten foll.

Wenn ein Aurort ein großes gefellichaftliches Ereignis veranstaltet, so tut er das gewöhnlich in der Hochfaifon, um den Sann vorhandenen, gewöhnlich prominenten Besuchern bes Babes ein gefellichaftliches Ereig. nis, einen Blangpunkt ober eine Abwechflung zu bielen. Ein solches Ereignis fest also die Aurgafte voraus. Somburg will man damit heben, daß man die Frankfurter herangiehen will, als ob benfelben der Badeort Somburg noch nicht genügend bekannt fei. Bu diesem Bwecke wird in den Beiten der Gaison der Dri, ber als Badeort ruhigen und vornehmen Charakter tragen foll, badurch entweiht, bag die Kurgafte durch Nachtverkehr von Elektrifden und Mutos in ihrer Rube geffort werden. Alle Botels bis auf zwei find ja icon von der Quisen. ftrage vertrieben, und haben die Befiger diefer beiben Solels nicht ein Recht barauf, ihre lehten Aurgafte gu verlieren. Werben nicht Großftabter mit angegriffener Befundheit in einem Badeorle wie Somburg großere Ruhe erwarten als in ihrer Glad! Und fie taufchen bafür noch größere Unruhe und Glörung ber Nachiffunden ein. Glellt man ferner nicht die Bornehmheit bes Rurhaufes durch Abhaltung folder Feste in nach Bororige-schmack auspeschmäckten Räumen in Frage, glaubt man burch die Bahl der Repelien und Deffnung möglichft vieler Raume die Bornehmheit gu heben?

Der Berfaffer Diefer Zeilen ift der Anficht, daß eine folche Beranftallung ein Stein mehr jum Brabe Somburg's ift.

Somburg will im Ausland bekannt werden. Durch folde Beranflattungen wie die vom vergangenen Gamstag Abend wird es nie gelingen,

Millel jum Wege der Sebung könnlen nach Unfich bes Berfaffers diefer Zeilen fein : Die internationale Mu fik woche - die allerdings die Frankfurler für fich behalten -Schachturniere, Berangiehung von Sochichulkurfen auslandifcher Universitaten, Konferengen auslandifcher Belehrler, wie es gum Teil gehandhabt wird. Man vericone aber Somburg mit berartig geräufchvollen Geften.

Wenn man an die früheren ruhigen, vornehmen Reunions guruckbenkt und baneben bas vergangene Geft ftellt, wird man mit Wehmut der Bergangenheit gebenken und gleichzeitig baraus die Ueberzeugung fcopfen, daß man nicht auf dem richtigen Wege ift.

Galvalor. Roppern. Der Befangverein Bermania Roppern konnte, wie im vorigen Sahre, fo auch jest wieder von bem Befangwetiftreit in Schollen einen ichonen Preis mit nach Saufe nehmen. Unter ber bewährten Leitung feines verehrten Dirigenten, Serrn 3. Auppert aus Bad Somburg hat der Berein wiederum eine Probe feines Konnens abgelegt und somit ein neues Blied an die Rette feiner Erfolge angereiht.

Gin fellenes Greignis. Gine Ruh des Land. wirtes Jacob Scheff in Roppern, brachte 3 lebende Ralber gur Welt. Wir gratulieren !

Solahaufen. Der geftern von uns vermißt gemelbele Gifenbahnbeamte &. Gopp wurde von mehreren Einwohnern Solzhaufens, in dem nabegelegenen Diffrikt "Ulte Burg" erhangt aufgefunden,

A Frantfurt a. DR. (Ein feines Barchen.) Ein Barden, bas fich als Cheleute Baumann augemelbet batte, wohnte in einem Saufe ber Mainger Lanbftrage in einem möblierten Bimmer. Gelegentlich einer Rontrolle in einem Burgburger hotel murde die Frau, bon der fich berausstellte, daß es fich um die 32jahrige Rellnerin Elije Rlobupti aus Grandens handelte, festgenommen und festgestellt, daß fie mit bem Manne, bem 26jahrigen Dachbeder Marohm, von Frantfurt aus nach der Umgegend Streifzüge unternommen bat, um in ben Dotels herrenbefanntichaften zu machen und biefe

Dom 10. bis 11. Juli veranstaltet ber Gartnerverein Steinfurth bei Bad Raubeim in Berbindung mit ber Commertagung bes Landesverbandes Deffen-Darmftadt ber Gartner eine Rojen-Ausstellung, Die girfa 20 000 verichiebene Rojen

Beigen wird. A Limburg. (Eine papftliche Ehrung bes Bifchofe von Limburg.) Bifchof Dr. Augustinus Stilian ift burch papftliches Breve zum papftlichen Thronassifitenten ernannt und bamit zugleich in den romischen Abels. ftand mit dem Range eines Grafen erhoben worden. Geit 70 Jahren ift es wieder das erstemal, daß einem Limburger Bifchof diefe hobe papftliche Muegeichnung guteil murbe.

A Raffel. (Sindenburg nimmt feinen Com-merfin nicht in Bilbelmshohe) In der Magi-ftratsfitung machte Oberburgermeifter Etadtler bavon Ditteilung, daß er ben Bunich des Burgerbundes Raffel, Schloß Bithelmshohe moge bem Reichsprafidenten als Commerfig zur Berfügung gestellt werben, bem Reichsprafidenten bon Bindenburg personlich vorgetragen und babei zum Ausbrud gebracht babe, daß die Stadt Raffel eine guftimmende Erfla. rung des Reichsprafidenten fich gur befonderen Ehre anrechnen wurde. Reichsprafident bon hindenburg habe bei aller Burbigung bes Raffeler Anerbietens gebeten, bon ber Beiter-berfolgung bes Blanes abzufeben. Im Laufe bes Empfanges batte fich ber Reichsprafibent eingebend nach ber Lage ber Stadt Raffel und der Burocridaft erfundigt und fich insbetonbere ben Bergang des Strafenbahnunfalles forwern Tapen. Ter Reichspräsident hat ihm schlieklich Grüße für ble Bürgerichaft aufgetragen und auch in Aussicht gestellt, bei sich bieten ber Gelegenheit ber Etabt einen Befuch abguftatten.

Edlüchtern. (Aus bem Meliorationspro. gramm für bie Rhon.) Dem nunmehr borliegenden Brogramm für bie auf Grund bes Minifterbefuches in ber Border-Ribon vorzunehmenden Meliorationen ift gu entnebmen, daß ce in ber Sauptfache auf Die Durchführung ber Bertoppelung in ben Gemarfungen ber unteren Rhon, und bie hiermit verbundenen Meliorationen, forner auf Die Regu-lierung von Alugiangen nach einheitlichen Gefichtspuntten und auf die Aultwierung größerer Beibeflachen und endlich auch auf die Edaffung einiger Dufterwirtschaften abgeseben ift. Die Ausführungstoften der gefamten Arbeiten werben bie Beteiligten, Staat und Proving, gemeinfam tragen.

heffen.) Die von der Reichsbahnbireftion neu eingerichtete Rraftfahrlinie Algen-Oberflorsheim wird am 1. Juli bem Betrieb übergeben. Die Linie geht über die Orte Dintesbeim, Effelborn, Bahlheim und Rettenheim. Diefe Gemeinden erhalben nun eine dirette Berbindung mit ber Rreisstadt Algen.

A Maing. (I rachtenfest in Maing.) In ben Tagen bom 2. bis 4. Buli findet in Maing ein großes beffisches Bollstrachtenfeft ftatt, bas unter ber Beitung bes Beffifchen Bollstrachtenvereins abgehalten wirb.

A Maing. (Ein Untersuchungegefangener ale Löffel. und Rettenichluder.) Der 28jahrige Echloffer Rudolf D. aus Reurod befand fich wegen Diebstahls und anderer Cachen im Untersuchungegefängnis. Er verjur Entfernung ber Frembforper ins Stabtifche Rrantenhaus gebracht werden. Bahricheinlich glaubte er, im Rrantenhaus eine beffere Gelegenheit jum Ausruden zu haben. Er tam aber im Rrantenhaus in eine fichere Belle und wird bort bon Befangenenauffebern bewacht.

A Bingen. (Berein gur Errichtung eines Bis-mard. Rationalbentmals bei Bingerbrud.) Burgermeifter Lippert erließ foeben ein Rundfchreiben gweds Brundung eines Bereins jur Errichtung eines Bismard-

A Bingen a. Rh. (Bubilaum ber Baugemert. fchule Bingen tann in biefen Tagen auf ein 30jahriges Befteben gurudbliden.

A Bingen. (3 n ber Rahe ertrunten.) Diefer Tage wurde aus der Rahe die Leiche eines etwa 50jährigen Sandwerksburschen geländet, der sich beim Waschen an dem Flusse zu weit bornübergebeugt, das Uebergewicht bekommen hatte

und dadurch in den Fluß gefturgt war.

A Oppenheim. (Berungludtes frangösisches Dilitarauto.) Auf der Mainzer Straße fturzte ein bon einem Manbor gurudtehrendes französisches Militarauto bie Bofchung binab und überschlug sich. Bahrend 28 Mann leichte Sautabichurfungen erlitten, wurden gwei fchwer verlett; einer innerlich, ber andere erlitt einen Armbruch und einen Rafenbeinbruch und trug ferner einen Schabelbruch babon.

## Ans aller Belt.

I Bom Blig getroffen. In ber Rabe bon Rirchenberg und ber Ginobe Ried murben burch einen Blit ein Bader und ein Taglohner fofort getotet und zwei Dabden, Die bet Blis geftreift batte, gelabmt.

Die Rachforichungen nach Rungeffer und Coli wieber eingestellt. Die aus 50 Mann bestehenbe Expedition, Die in Nordfanada Radforichungen nach ben beiben bermiften frangofifden Gliegern Rungeffer und Coli anftellte, ift nach Chicoutimi gurudgelehrt und hat berichtet, bag fie feine Sput bon ihnen gefunden hat.

Ghiegerei. Im Doje einer Gaftwirtichaft bei Bolg-firchen, in bem mehrere Bohnwagen von Banblern aufgeftellt waren, bedrohte nachts ber ledige Gaftwirtsfohn Daugen-berger die in dem Bagen schlafenden Familien mit Er-schiefen, weil ihm Geld abhanden gesommen sei. Er gab einen Schuf gegen den Bagen des einen Sanders ab, ber die 13jahrige Tochter in ben Unterleib traf. Das Dabchen ftarb balb barauf. Der Zater wurde berhaftet.

Schweres Fliegerunglid. Bei Kindelsdorf (Kreis Landeshut) verjuchte ein französisches Flugzeug, das sich infolge des nebeligen Wetters verflogen hatte, die tiefgehenden Wolfenmassen zu durchbrechen. Bu spat erkannte der Führer, daß er sich in einem Dochwoldbestand befand, und mit voller Wucht sauste das Flugzeug durch die starten Baumstämme zur Erde. Beide Insassen vollktändig ger-Untenntlichfeit verstümmelt, das Flugzeug bollständig zer-trümmert. Es handelt sich um das Postflugzeug der Luft-verfehrstinie Warschau—Prog—Paris. Der Passagier war der Director der Privattelephongesellschaft in Prag, Major a. D. Gribsch. Das Flugzeug suhrte Palete und Briespost mit sich, die zum großen Teil vernichtet wurden.

Aufammenftof bon politischen Berbanben. Im Ber-fauf bes in Bischofswerba abgehaltenen Roten-Fronttampfer-Tages, zu bem etwa 500 Teilnehmer aus Oftsachsen ein-Tages, zu dem eiwa 500 Teilnehmer aus Oftsachen ein-getroffen waren, kam es außer verschiedenen Rubestörungen in der Racht zu Ueberfällen auf Stahlhelmleute. U. a. wurde ein auswärtiger Stahlhelmmann, der auf dem Rade die Stadt durchsubr, angehalten. Er wurde schwer mißhandelt. Als die Polizei ihn zu seiner Sicherheit in Schuthaft nahm, versuchten die Roten Frontkämpfer, die Polizeiwache zu stürmen, so daß die in Bereitschaft stehende Landespolizei aus Arnsborf herbei-gerusen werden muste.

#### Rundfunk.

6.45: Gymn. Uebungen. 12: Nachrichten- und Welterdienst, Franks. Effekten, New Jorker Metalle u. Baumwolle. 12,55: Nauener Zeitzeichen. 130: Uebertragung von Kassel. 2,50: Schlachtviehmarkt. 3: Berliner und Franksurter und Mannheimer Produkten 3.25: Berliner Produkten, deutsche u. aust. Baumwolle Kölner- Hamburger- und Berliner Biehmarkt. 4.05: Nachrichtendienst. 4.25: Londoner u. Berliner Metalte u. Devisen, Magdeburger Jucker. Berliner Essekten Bericht der Gießener Welterdienststelle, 4.30: Konzert des Kausorchesters. 5.45: Lesestunde. 6.05: Kamburger Metalte. Getreide u. Produkten Berliner Butter Uternet Melalle, Gelreide u. Produkten, Berliner Butter, Aegypt. und Liverpooler Baumwolle. 6.15. E. Becker: Antenne und Blitzgefahr. 6.45: Alfred Auerbach: Aus den Werken von Keinrich Lerch 2. 7,15: Stenographischer Fortbildungskursus. 7.45. Pressedenst. Ansch. Wetterbienst. 8.15: Bundury. Ansch. Tages. Wetter. und Sportdienst. Ansch. Tages. klaufe Brog. Frankfurt.

Berlin, 28. Juni. - Debifenmartt. Mm internationalen Martt waren nur

geringe Beranberungen. Die Umfabe waren nicht febr erheblich. Gffettenmartt. Die Borfe zeigte beute ein freundliches Beficht. Die Rurfe waren gut behauptet. Anleiben hatten rubiges Beidaft.

- Brobuttenmartt. Es wurden gezahlt für 100 Rg.: Weigen (mart.) 00, Roggen (mart.) 27.10-27.30, Commergerfte 24-27.30, Dafer 24.90-25.60, Mais 18.10-19, Weigenmell 37-39, Roggenmehl 35-37, Weigenfleie 14.25, Roggenfleie 16.50.

Frantfurt a. M., 28. Juni.

- Debifenmartt. Die italienifche Wahrung notierte beute etwas ichmader, Baris blieb unberanbert. Die Dart war gut behauptet.

Effettenmartt. Bei anfangs uneinheitlicher Tenbeng war bas Bejdaft lebhafter. Opater wurde bie Baltung fefter. Renten und Unleiben tamen reichlich an ben Darft.

- Brobuftenmarft. Es wurden gezahlt für 100 Rg.: Beigen \$1.25-31.25, Roggen 28.50-28.75, Dafer (inland.) 26.00, (anstand.) 23.50-26.50, Mais (gelb) 19.00, Beigenmehl 41.25-41.50, Roggenmehl 39.35-41.50, Beigenfleie 13.25-13.50, Roggenfleie

- Mannheimer Brobuttenmartt. Es wurden gegahlt für 100 Rg.: Beigen ausland, 30.75-33, Roggen ausland, 27.25-28, Braugerfte ausland. 31-34.5, Futtergerfte 24.5-25.5, Dafer aus-land. 28.76-24.75, Dais mit Cad 19.25. Gubb. Beigenmehl Opegial 0 41.25, Beigenbrotmehl 33.25, Zabb. Roggenmehl 38—10. Rleie 12.75.

- Mannheimer Echlachtbiehmartt. Auftrieb: 171 Debjen, 149 Bullen, 292 Rube, 318 Garfen, 655 Ralber, 42 Chafe, 2047 Comeine, 156 Arbeitspferbe, 52 Schlachtpferbe. Es murben gepablt für 50 Rg.: Ochjen 30-64, Bullen 30-56, Rube 16-54, Barjen 38-65, Ralber 56-83, Schafe 38-46, Schweine 51-67, Arbeitspferde 100-1600, Echlachtpferbe 60-140 bas Etud



Der nene baberifche Finangminifter Echi... 1974, ber an bie Etale bes beim Muffteigen auf bie etragen. bahn toblich verungludten Miniftere Straus od trat.

#### Ermies und Beiferes.

Bunahme ber überfeeifden Auswanderungen

Die dem bevolterungspolitifchen Musichuf Des Reichetages vorliegenden Bablen über bie beutiche Auswanderung nach Ueberfce loffen feit 1924 ein leichtes Unschwellen ber Auswanderungegiffer erfennen. Babrent 1913 auf 100 000 Einwohner nur 39, d. h. auf gang Deutschland 25 000 Aus-wanderer tamen, bat bas Jahr 1923 mit feiner Wahrungstataftrophe eine fast fünfmal jo bobe Auswanderung nach Uebersee zu verzeichnen. Mit ber Befferung der Birtichafts-lage fant auch die Auswanderungsquote auf 94 von 100 000 im Jahre 1924, um bann langfam über 97 auf 103 im Jahre 1926 gu fteigen. Inegejantt haben im Jahre 1926 64 935 Dentiche ihre Beimat verlaffen und ben Weg über ben Ogean

Gummiwaren, Verbandsstoffe,

für sämtliche Artikel

Woch enbett- Pflege

Carl Ott G. m. b. H

Lieferant aller Krankenkassen

Feuerfteinhandel gur Steingolf.

Gin wichtiger Fund aus ber Steinzeit ift bet ber fcweholmer historische Museum gelangt. In einem Torsmoor des Gutes Testebn sand mon drei große Feuersteinknollen, die sast vollständig undearbeitet waren. Was diesen Fund besonders wertvoll erscheinen läßt, ist der Umstand, daß Feuersteine in Schweden sonst nur in Sudschweden, in Schweden sonst neiter nördlich, daß sie olso von dort oder vielleicht noch weiter her nach dem Jundort in der Aroving llppland ausgesührt jein mußen, vielleicht von der fidlichen Stufte der Oftiee. Daß diese Einsuhr in der Steinzeit geschehen Stufte der Oftiee. Daß diese Einsuhr in der Steinzeit geschehen sein nunß, also zu der Zeit, da Fenerstein noch wertvoll genug war, um ihn auf eine so weite Entsernung zu transportieren, ist flar. Eine genauere Zeitbestimmung wird man daburd erhalten können, daß die Zeit der Bildung des ein die andertschalb Weter dien Torsmoores durch Pollenanalyse sessengt wird. Die Kunde von Fenersteinen, die disher nördlich von Schonnen gemacht worden sind, zeigen alle bearbeitete Stüde, und man hat daraus geschlossen, daß Fenersteinvassen auswahmslos in sertigbearbeitetem Zustand oder als Dalbsabrikas, nahmelos in fertigbearbeitetem Zustand ober als Salbsabrisas, bort eingesührt worden sind. Die sett gesundenen drei Steine wiegen zusammen 7,5 Kg., und zwei von ihnen haben eine unregelmäßige Form, daß bei der Bearbeitung sast zwei Drittel versoren gehen würden. Man hat sich also die Mühe gemacht, ein immerhin beträchtliches totes Gewicht über weite Streden ju transportieren. Daraus ichliefen Die Gelehrten, bag Diefe feuersteine überhaupt nicht zur Bearbeitung bestehren, auf bestehrenfteine überhaupt nicht zur Bearbeitung bestimmt gewesen sind, sondern daß sie als Zahlungsmittel an Stelle von ib der beiteten Aexten gebraucht wurden, ungefähr so, wie in der Widingerzeit Silberstäden oft als Scheidemunge an Stelle geprägten Silberst gebraucht wurden. Man hat sie, wie erwähnt, dicht zusammen im Sumpf gesunden. Als Schatzender fammer fann ber Cumpf nicht gedient haben, benn ber Schas ware bort faum wiederzufinden gewesen. Die Feuersteine find also, wie es häufig vorlam, vermutlich als Opfergabe niedergelegt worden.

humor bes Tages.

Der Fremde jum Schutmann: "Ich möchte gern nach bem Bentralbahnhof." — Der Schutmann: "Das tun Sie nur; ich wußte nicht, wer Sie baran hindern wurbe."

Außergewöhnlich billiges Angebot

## Damen = Süte ichone Modelle

2.90, 3.50, 4.50 Mf. und höher

But- und Modewaren

## Mobiliar = Bersteigerung

Donnerstag, ben 30. ds. Mis. vorm 9.30 Uhr, perfletgere ich im Gaale "Jur goldenen Rofe" dahier nachstebende gut erhaltene Mobiliarftucke wegzugs-

#### 1 Serrenzimmer

(dunkel Gide) betteb. aus practs. Baderidrant, Diplomatenidreibtifd, run-ber Tifd und 2 Leberfithlen besgl. Edreibtifdfeffel mit Leber.

#### Schlafzimmer compl.

befteb aus zwei Betten mit Matraten Spiegelidrant, Bafd: tommobe weiße Marmorplatte und mob. Spiegelauffat, Desgl. 2 Radtfdrantden weig Marmor, fowie eine Angabl Gingel: 5006 (bell)

#### Karl Knapp

beeidigter Tarator und öffentlich angeftellter Berfteigerer für ben Obertaunuskreis. Telefon 1067 Befichtigung 1 Stunde porber.

Moderne Bildnis Photographie

## DANNHOF

Bewalliger Preisabbau 12 Polikarten 8 .- an 6 Bollkarten 5.-(3050)Herrengasse 5 Am Schloß

#### 00000000000 Jakob Hofmann

FRIEDRICHSDORF - KÖPPERN Bauspenglerei und Installationsgeschäft /

Anfertigung von Gas-, Kall- und Warm-wasseranlagen Gas- Koch- und Heizan-lagen, Dachbedeckungen und Oranente ir Zink, Kupfer etc. Reparaturen prompt -0-0-0-0-0-0-0-0-0und billig.



4049

! Beachten Sie meine Schaufenfter !

Buifenftr. 13 Selene Riefer Wartifauben

## Gvang. Kirchenstener für 1927-28.

Damit unfere Rirdenkaffe ihren Berpflichtungen nachkommen kann, jugleich auch um unseren Bemeinde-gliedern die Jahlung der Rirchenfleuer ju erleichlern, erbillen wir uns baldgutigft

#### ein Biertel der vorjährigen Rirchenfteuer.

Der Empfang wird auf ben alten Rirchenfleuerzeitein für 1926-27 bestäligt und ber Belrag bemnadit auf die biesjährige Steuer angerechnet.

Bad Somburg v. d. S., den 23. Juni 1927.

Der Evangel. Rirchenvorftund.

## Welegenheit Stauf

Gine Partie

hunftfeidene Stoffrefte

per Meier von RM. 1.50 an

ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Schurgen und Sauskleidern zu außergewöhnlich billigen Preifen.

## Guitav Serget

Quifenftrage 72.

## Strick - Fabel

#### Waisenhausplatz Telefon 625

3078

aus eigener Strickerei

Westen. Pullover, Costame, Strümpfe, Sportstrümpfe, Socken. Anstrücken

solid - stabil - billig Damen- u. Kinderstrümpfe Herrensocken in Wolle Caschmir, Macco, Waschseide Seidenflor - Schlupfhosen

Kurswaren Blumenfabrikation Plisseleren u.Couffrieren Kunststopfen u. Weben

#### Lehrling gefucht Frankfurter-Farbenhaus.

Quifenfir. 87. Telef. 725.

Böllinger 2Burfftvaren Briebrich Schaper Wallftraße 27 (4055

## 00000000 But erhaltener Kranken=

zu kaufen gefucht. Ungeb. unter 3. 28. 4097.

Union Briketts Rohlen, Rohsu. Bolz Groß- u. Aleinverkauf Audolf Auener

Lager: Renemauerffr. 13 Telefon 568

#### honhurrengl. billig Ovel

Serrenrad m. Inrp. Freilauf Mit. 93.50 Damenrad m. Torp. Freilauf MR. 100 .-Cleganter Stragen. ren. "Gliger"Mk.110 .-

#### Expres

Serrenräder m. Torp. Freilauf Mk. 98.— an Damenraderm. Torp. Freilauf MRk. 108 .- an Rennermod. "2'ber-ger" MR. 160. ger"

#### Torpedo

Herrenräder m. Torpedo-Freil. M. 105 .-Damenrader m. Torpedo-Freil. IR. 115 .-

#### Original "Clemens"

Serrenräderm. Freil. 21k. 85.

Damenrader m. Freil. Dik. 90,— Spezial-Räder von

M. 48, - 58, -69. - an Erleichlerle 3ahlungsbedingungen

Wroker Boften Continen: tal:Beters Union Deden und Edlaude gang bejon: bers preiswert. 946 bere preismert.

#### Clemens 2Behrheim

Louisenstraße 103 größtes, alteftes und let: ftungsfabigites Jahrrad: Dans am Blage

Gegr. 1893 Zel. 382

#### Speife- und Kaffeehaus Promenade 15. Gingang Rafernenfir.

empfiehlt feinen vorzuglichen Missags= und Abendsisch

Befigerin ift langiahrige Solel- und Ganalorium-Röchin. Quf Wunich biatelifche Siuche. Dafelbft werben Rochfrauleins angenommen.

Frau Glijabeth Bertholz Ww.



aller Urt, ein- und mehrfarbig, in gefchmadivoller Qusführung, ferligen bei billigfter Bered)nung an

Die Somburger Neuesten Nachrichten

Berantwortlicher Redakteur: Rurt Lobde, Bad Somburg

# Reueste Rachrichten

# Unterhaltungs=Beilage

Ar. 48 / 2. Jahrgang

Miltwoch, 29. Juni 1927

## Das merkwürdige Testament --

Berechtigte Aberfequng aus bem Edwebifden bon Rhea Cternberg.

(8. Fortfetung.)

Carften fenior nahm langfam eine Bigarre aus bem Etut und gunbete fie an. Er betrachtete ben Cohn, ohne Bu fprechen. Geine fchlauen, fleinen Hugen nahmen einen nachbenflichen Musbrud an.

"Bie lange beabsichtigft bu hier gu bleiben ?" fragte er.

"Das weiß ich noch nicht."
"Du haft wohl nichts bagegen, bag auch ich eine Beile bier wohne?" fragte er ein wenig fpottisch.

"Rein," lautete bie gleichgültige Untwort.

"Ich vermute, bag bu fclieflich gur Bernunft tommen wirft, wenn ich Gebulb mit bir habe."

"Ober auch bu," fagte Guftaf. "Aber fahrft bu nach Saufe, ohne bie Angelegenheit geordnet zu haben, fo find

wir gefchiebene Leute."

Die Untunft von Carftens Bater erwedte Genfation in Finnvilen und man bemühte fich allgemein, feine per-fonliche Befanntschaft zu machen. Jeber feiner Schritte wurde beobachtet und es gab viel zu reben über ihn. Bei Tisch faß er zwar ftets mit feinem Sohne zusammen, boch mabrend biefer fein gewohntes bunfles Bier trant, beftellte ber Bater täglich ben beften Gett, ben Frau Blomberg im Reller hatte. Huch bie auserlefenften Speifen mußte fie auftragen und fie fowohl wie auch bie Relinerin waren entgudt von feiner Freigebigfeit.

Dan faß jum Rachmittagetongert auf bem Blat bor bem Reftaurant. Sier pflegte fich zwifchen fünf und neun Uhr bie Gefellichaft zu verfammeln und Bunich zu trinten

und ber Dufit gu laufchen.

"Ich bin boch neuglerig, ob auch bie herren Carften tommen werben," fagte Frau Balmberg, bie heute befonbers forgfältig frisiert war und noch junger aussah als

Ja, es wurbe auch mich intereffieren, ben alten herrn

fennengulernen," meinte ber Lanbrat.
In biefem Augenblid fiel ihm eine Dame auf, bie langs bes Stranbes ging. "Rennft bu bie bort?" fragte er ben Rangleirat.

Dieser brehte sich um und gewahrte eine große schlante Dame mittleren Alters und von vornehmer Erscheinung. Sie war ganz schwarz gelleibet, besonders auffällig war ihr völlig ergrautes haar, das seltsam abstach von dem noch jugendlichen Gesicht. Langsam schritt sie im Schatten der Erlen und betrachtete das Aublitum mit ruhigen, fast forfcenben Mugen.

"Ich glaube, die habe ich schon einmal gesehen," er-widerte ber Rangleirat sinnend. Und ploplich schien ibm ein Licht aufzugeben: "Ja, ich sab fie vor langerer Beit im Refiaurant in Begleitung von Fraulein Roos."

"Ja, fo," meinte Frau Balmberg und betrachtete bie Frembe nun mit größtem Intereffe. "Die fieht aber abfolut nicht aus wie eine Dame vom Bariete."

"Diefes Fraulein Roos bat eine toloffal fcone Stimme," Bffnete Azel jum erftenmal ben Munb.

(Rachbrud berboten.) "bat fie bir vielleicht ein Standchen gebracht?" fragte

Milba verächtlich.

"Ja, bent mal an," erwiberte ber Bruber.

Es ärgerte ibn, baß er sich bie Bemertung hatte ent-schlüpfen laffen. Ruth hatte sich tatfächlich eines Abenbs, als fie mit ihm auf ber Alippe hinter bem Walbe saß, überreben laffen, etwas ju fingen. Aber bas ging feine Familte

"Ich mag es nicht, bag bu mit biefer "Dame" verfehrft," fagte Frau Balmberg mit ungufriedenen Mienen.
"Sie ift nach meiner Meinung eine Berfon, von ber man fich fernguhalten hat."

"Das febe ich nicht ein. Ich finde fie schider als irgenbeines von ben jungen Mabchen bier."

Milba schwieg verstimmt. Gie war gereigt, sobalb von Ruth Roos gesprochen wurde. Und plotslich ichog es ihr wie ein Blig burch ben Ropf: war biese frembe Dame vielleicht ihre Begleiterin in Stodholm gewefen? Aber bann befand fich Ruth ja nun bort allein mit Geeman! Db fie morgen fruh auch mit bemfelben Boot gurud. tommen würden!

"Da haben wir ihn, bas ift ficher Curften fenior," fagte ber Lanbrat.

Und tatfadlich naberte biefer fich mit feinem Cobne foeben ber Gesellschaft. Milba fah noch immer der schwarz gekleideten Fremden nach und wollte soeben den Ropf wenden, als jene eine Bewegung machte, die sie in Staunen setzte. Sie war mitten auf dem Wege stehengeblieben und starrte mit einem in stärkster Spannung besindlichen, scheindar fast leblosen Gesicht berüber. befindlichen, scheinbar fast leblosen Gesicht herüber. So stand sie eine Beile unbeweglich und groß und dunkel leuchteten ihre Augen unter ber schwarzen Huftempe. Was mochte sie nur so intensiv fizieren? Milda sah nichts Besonderes, als daß die beiden Herren Carsten sich zwischen den Tischen den Beg zu ihnen her bahnten. Sie drehte sich nochmals um. Aber da schritt die Fremde bereits langsam den Klippen zu und verschwand hinter den Gebüschen. Mildas Berwunderung über ihr merkwürdiges Benehmen war so start, daß sie erst erwachte, als sie Carstens Stimme vernahm: als fie Carftens Stimme vernahm:

Dein Bater - Landrat Balmberg." Und ein all.

gemeines Borftellen begann.

Die herren hatten Blat genommen, ein verlegenes Schweigen trat ein; eine Art Anbacht bemächtigte fich ber Gefellschaft angesichts ber Gegenwart bes erlauchten Dililionars. Frau Balmberg faß ftrahlenb neben ibm, fie fab mit Befriedigung, daß man bon allen Tifchen aus die Röpfe nach ihnen wandte.

"Es ift mir ein besonderes Bergnügen, Ihre Be-fanntschaft zu machen," sagte sie. "Ihr herr Sohn ift bei uns wie ein Rind im Hause."
"Das freut mich außerordentlich." Geine pfiffigen Augen betrachteten Frau Palmberg mit einer gewissen Galanterie und sie bemertte sofort, daß sie ihm gefiel.

Milba faß in Gebanten. Die Ericheinung ber fcwarjen Dame ging ihr nicht aus bem Ginn. Gie hatte ausgefeben wie eine Tragobin. Satte bas Auftauchen ber herren Carften biefen Ausbrud in ihr ausgelöft? Gie vetrachtete ben alten Herrn. Wie hart biefes breite Gesicht mit ben schlauen Augen wirfte. Und wenn er sich an Frau Palmberg wandte, sam etwas von bewußter, saft übertriebener Galanterie in sein Gesicht. Milba hatte ein un-

behagliches Gefühl babei, denn gleichzeitig bemerkte sie zum erstenmal, daß ihre Mutter kokettierte.

Man brach auf, um heimzugehen und das Abendsissen einzunehmen. Frau Widdell konnte sich nicht entzalten, ihren Mann in den Arm zu kneisen und eine boszaste Bemerkung über ihre liebe Freundin, Frau Palmberg, zu machen, die an Carstens Seite ging.

Dieser Millionär ist ein verslucht netter Kerl," sagte

ber Lanbrat, als fie fich fpat abends voneinander trenn-ten, "und Geft gießt er in fich binein wie in ein gaß."

"Ja," meinte feine Frau, "er ift wirflich in feber Beziehung angerordentlich vornehm."

#### Behntes Rapitel.

Bor ber Enticheibung.

Der Dampfer war um neun Uhr vom Blafieholms. tai abgegangen und man näherte sich nun Furusund. Es war gegen Mitternacht; auf dem Achterded befand sich tein Mensch außer Seeman und Ruth. Sie war nicht mübe, außerbem machten ihr die stidige Luft wie das Stampfen der Maschine und des Propellers den Ausentschlie halt in ber Rajute unten unerträglich.

Es war eine außergewöhnlich schöne Nacht. Ruth betrachtete ben matt erleuchteten Wasserspiegel, auf bem bas Schiff gleichsam eine breite, bewegliche, finstere Straße hinterließ. Rohlschwarz und still wie große, bunkle Flede lagen die Ufer und Holme und verloren sich in ben

alles verfclingenden Schatten ber Racht.

Sie hatte sich in einen werten, diden Mantel gehüllt, ber sie gegen die Kälte schützte, und genoß den über ihren Kopf wehenden kühlen Wind. Seeman saß neben ihr und sein Gesicht erschien ihr in dem matten Licht ganz seltsam leblos. Eine wunderliche Stimmung löste es in ihr aus, daß sie hier so beisammensaßen, ganz allein, umgeben von der Feierlichseit der Sommernacht. Sie hatten feit einer langen Beile beibe fein Bort gefprochen, pas Poltern ber Maschine war bas einzige Geräusch, bas man vernahm. Es war, als wagte keiner von ihnen etwas zu sagen, aus Furcht, bas große Schweigen zu

Gine feltsame, nervoje Unruhe batte Ruth mabrenb Diefer leuten beiben Tage beberricht. Gie begriff nicht, warum Rofa fo eigenfinnig barauf bestanden hatte, bor ihr nach Finnbiten abzureifen. Rur bamit fie und Geeman Gelegenheit haben follten, allein miteinander gu fein und endlich gu einer Entscheidung gu gelangen ? Aber in biefem Falle hatte fie ihre Abficht nicht erreicht, benn Seeman hatte noch nicht gesprochen. Db er vielleicht baran

bachte, es jest zu tun?
Huth sah ihn an, wie er ba in seinem langen buntlen llister neben ihr saß. Sie konnte seinen Gesichtsausdrud nicht erkennen, aber seine Augen leuchteten ihr entgegen

und ängftigten fie.

Täglich war sie in Stocholm mit ihm zusammen gewesen und stets hatte Rosa sie als dame d'honneur begleitet. Sicher sprach man nun in ber Stadt barüber,
benn er kannte ja alle Menschen. Bo sie sich auch zeigten,
wurde er beständig gegrüßt und sah man ihnen beiben
nach. Aber was hatte er in all ber Zeit gedacht? Sein Benehmen war ganz anders gewesen als auf dem Batin Finnvisen und sie hatte sich vergeblich bemüht, zu erforschen mas sich eigentlich hinter seiner gentlemangstigen in Finnviken und sie hatte sich vergeblich bemüht, zu erforschen, was sich eigentlich hinter seiner gentlemanartigen Hössichteit verbarg. Er war nun in jeder Beziehung die Korrettheit selbst; das einzige, was sie zaghaft machte, war die mertwürdige Art, in der er sie zuweilen ansah. War er verliedt in sie? Und was war seine Absicht? Wit einer geradezu peinigenden Unruhe sehnte sie sich nach Gewißheit. Bald zweiselte sie an seiner Liebe, bald war sie sest bavon überzeugt. Er hatte eines Abends ihre hand geküßt, mit einem heißen, leidenschaftlichen Ruß, der jede Faser in ihr erbeben machte — am nächsten Tage aber war er wieder ruhig gewesen, als sei nichts vorgesallen. Benn er fie liebte, wie wurbe er es ihr fagen? Das

war die Frage, die sie beständig beschäftigte.
Sie wußte selbst kaum, was sie zu hören wünschte. Bewarb er sich um ihre Hand, bat er sie, seine Frau zu werben, trot allem, was sie ihm von sich erzählt hatte — von dem unsteten Leben, das sie seit sechs Jahren sührte, ihrem Auftreten in Berliner, Petersburger, Pariser Barietes und bergleichen mehr — so war er ein besserer Charafter, als sie es erwartet hatte, und bann nahm sie eine große Berantwortung auf sich. Der Mann, ber ihr trot aller ihrer Erlebnisse seinen Namen anbot, war ein hochstehenber Mensch und mußte eine so große Liebe sie empfinden, daß sie ein solches Geschent nicht verachten burfte. Burben nicht hinterher Gewiffensbiffe fie peinigen

über all bas, wessen sie biesen Mann beraubte?

Doch konnte sie Ja sagen, wenn er sie nun wirklich bat, seine Frau zu werben? Das war die zweite Frage Zuweisen war es ihr, als brenne sie der Ring auf ihrem Zeigefinger. Sie gebachte des Bersprechens, das sie bort in bem niebrigen, eichengetafelten Bimmer abgegeben batte, bes Berfprechens, bas qu erfüllen fie gelobt batte. nachbem fie alles wohl erwogen und gewiffenhaft gepruf; haben wurbe. Es war ein hohes Spiel und ber Ginfab war groß, aber es hing ebenfofehr von ihrem Bergen wie bon ihrer Bernunft ab.

Barum fprach benn Seeman nicht? D Gott, warum schwieg er nur so beharrlich? Benn er nun gar nichts sagte, wenn er ben gangen Sommer vergehen ließ, ohne baß sie Gewißheit erhielt? Bar es möglich, baß ber Ein brud, ben fie auf ihn gemacht hatte, nicht ftart genug war, um ihn entweber bas eine ober bas anbere aussprechen

zu lassen? Sie hatte ja nur noch einen Monat vor sid)
Ruth blidte in bas Dunkel. Das Fahrwasser wurde schmäler, die schwarzen Ufer kamen näher. Sie sah Licht aus einigen Butten bringen und ber Dampfer verlang.

famte bie Fahrt.

"Da haben wir Furufund," fagte Geeman. Das pochenbe Geräusch ber Maschine flang ge-bämpfter, ber Kommanboruf bes Rapitans erscholl, ber

Dampfer legte an.

Ein paar Baffagiere gingen an Land. Ruth ftand auf und stellte sich an die äußerste Bant. Bie schwarze Phantome erschienen ihr die buntlen Gestalten, die bort mitten in ber Nacht auf die Brude stiegen und in bem tiesen Schatten ertranten. Die Luft war etwas heller als borbin und man tonnte bie nachften Begenftanbe an Land ertennen. Balb wurde es wohl zu tagen beginnen.

Gie ging gurud und feste fich wieder auf ihren Blat; bas Schiff ftieg ab und fteuerte langfam in bas Deer

binans.

"Boran benten Gie?" fragte Geeman ploblich. Ruth zudte zusammen. Er faß bicht neben ihr und beugte fich vor, als wollte er in ihren Mienen forschen. "Daran, bag wir jum letten Dale bier fo allein nachts beieinanber finb?"

"Ja," antwortete fie leife. Gie versuchte, rubig zu fprechen, aber bie fie be-berrichenbe Spannung war fo ftart, bag ihre Stimme gitterte. Alles rings um fie verschmolg zu einem feltfamen Chaos und bas einzige Bewußte war fein Geficht, bas bem ihren fo nahe war.

"Ruth," fagte er leibenschaftlich, "ich liebe Gie." Gie faß unbeweglich, am gangen Rorper gitternb.

Das waren bie Borte, auf bie fle gewartet hatte, und bennoch hatte fle es fich anders gedacht. Bar es bie glühenbe Leibenschaft in seiner Stimme ober bie rein forperliche Birtung seiner Rabe, Die ihr die Befinnung raubte? Sie erinnerte fich schwach all beffen, was fie gubor gebacht und überlegt hatte; fie wußte, bag nun bie Stunbe ge-tommen war, ba fie all ihre weiblichen Bebenten und alle weibliche Findigfeit anwenden mußte, fiber bie fle berfügte - aber fie vermochte es nicht. "Ruth!" wiederholte er und im nachften Moment

hatte er unter bem weiten, von ihren Schultern gleitenben Mantel die Arme um ihre Gestalt geschlungen. Er zog fie an sich, so daß sie halb an seiner Bruft lag, und tüßte sie, als wollte er ihr die Seele aus dem Rörper trinfen. Sie tonnte sich nicht rühren. Es war, als sei jeder Nerv in ihr

abgeftorben.

(Fortf. folgt.)

#### Bimbos wegen.

oumoreste von Alwin Romer.

(Rachbrud berboten.)

"Schnurrig, wie schlecht ber Laden heut geht!" murmelte topfschüttelnb Dr. Franz Kesselring und sah zum brittenmal nach ber Uhr. Sonst war seine Nachmittags-sprechstunde überlausen. Heute meldete sich keine Kate.
Wahrhaftig, es war Zeit, baß das Wetter umschlug und den Leuten ein bischen Rheuma mitbrachte ober eine

ein großes Geft mit allgemeinem Auchenbaden und obligaten Magentatarrhen in Aftion trat, um biefe bereinbrechende Gefundheitsepidemie nicht ausarten zu laffen.

Faft eine Biertelftunde über ben Beginn Sprechftunde zeigte fein Chronometer und noch immer faß er und malte Gesichter auf ben Rezeptblod. Da schrillte plottlich ein teuflisches Läutewert auf, bas burch alle vier Raume feiner eleganten Junggefellenwohnung gellte.

"Rreus Ratron, Brom und Sollenftein!" fuhr er argerlich empor. "Welches Monbtalb mullert benn ba an

meiner Rachtglode ?"

Und icon rif er bie Fenfterflügel auf. Da ftanb auf der Strafe ein ganges Trupplein hilfesuchender Batienten, und ein bider Bierbrauer mit einer noch bideren Bade machte fich jum entrufteten Bortführer: "Rehmen Gie boch bas Sundevieh von Ihrem Treppenabfat fort, herr Dottor! Es traut fich ja tein Menich ju Ihnen!"

Bie ber Bind war er braugen. Richtig, ba ftanb auf der Plattform am Treppenfnie Bimbo, die große Dogge, Die ihm fein Freund, ber Architeft Biftor Fifchbed, beute in Roft und Logis gegeben hatte, und fletfchte einer alten aufgeregten Dame angriffsluftig bie Bahne entgegen.

"Bimbo!" fdrie er gornig. "Gleich tommft bu berauf,

Mordeterl, miferabliger!"

Aber wer nicht tam, war natürlich Bimbo. wiberwillig ließ er fich endlich am Salsband bie Stufen beraufichleifen und in bas Schlafzimmer bes Arzies ber-

pflangen.

Und erft bann tonnte bie Sprechftunde beginnen. Das war, bei Gott, ein gang rabiater Sausgenoffe! Dit bem tonnte er ja allerhand Bunber erleben, ehe bie vier Bochen um waren, bie Fischbed für feine Norblanbreife beftimmt hatte! Und Bimbo hielt, was ber Mrgt fich nach Diesem Debut von ihm versprochen hatte. Jeden Tag gab es irgendeinen neuen Spettatel. hatte er dem Freunde nicht feierlich versprochen, seinen "braven Bimbo" wie bas Rind im Saufe gu behandeln, er hatte ihn langft bem Tierafpl ober einem forichen Dreffeur anvertraut.

Gines Tages aber wurde es ihm benn boch gu bunt. Da war eine überaus anmutige junge Dame bei ihm erichienen, ber er ein Geschwürchen am Daumen burch einen leichten Schnitt öffnen mußte. Es war eine Lappalie, bie taum Schmerz verursachte; aber bas Fraulein hatte boch, als fie ploplich bas blintenbe Defferchen gefeben hatte, verängftigt aufschreien muffen. Im gleichen Mugenblid hatte er bie Operation auch icon ausgeführt. Gleichzeitig indeffen war fein Bflegefohn Bimbo wie ein Feuerwerts. frofch aus ber Rebentur gefahren und hatte ihm bie Borberpranten brobend auf bie Schultern gelegt und babei scin Gebig gezeigt und die Augen funteln laffen, als habe er die größte Luft, ihn an der Reble zur Aber zu laffen. "Bimbol" jappfte er entfett, "bift bu bes Teufels, verrudte Bestie?"

Das hatte inbes gar feinen Ginbrud auf ben bierbeinigen Logiergaft gemacht. Erft als bie junge Dame mit einem gartlichen Lachen rief: "Geb' ber, Bimbo! Gei brab! herrchen tut mir ja nichts!" war er bon ibm abgesprungen und hatte sich ber hubschen Patientin zugewandt, bie ihren Daumen in bas Beden mit lauwarmem Baffer hielt, mit ber freien Sanb nun aber ben "braben Bimbo" fraute unb tatfchelte, als waren fie alte vertraute Freunbe.

"Ach, Sie kennen ben Satan, gnäbiges Fräulein? Das ift ja ein wahres Glüd!" fagte erleichtert ber Doktor. "Reine Ahnung hab' ich!" bersetzte sie läckelnb. "Aber wir verstehen uns. Gelt, alter Bimbo?" Und wie zur Bestätigung brüdte er seinen schonen klugen Ropf schmeichlerisch gegen ihr Rleib. "Es ift

ein entzudenbes Tier!" fagte fie barauf und flopfte ibm ben Sale. Und Bimbo webelte bor Bergnugen, ale habe er ein Berpenbitel in ber Rute.

"Ein Banbit ift es, ber mir bie Patienten wegbeißt!" erffarte Reffelring bagegen. "Deute bring' ich ihn ins Tierafhl und wenn fein herr mir barob bie Freunbichaft fündigt!"

"So, gehört er gar nicht Ihnen?"

Gott fei Dant, nein!"

Gie gogerte einen Mugenblid, ehe fie errotenb borfolug: "Im Tierafpl wird er fich nicht gerade behaglich fühlen, ber gute Bimbo! Auf ein paar Bochen tonnten Gie ihn ruhig mir anvertrauen, Berr Doftor. Bom feligen Bater ber weiß ich mit hunben glangend fertig zu werben. Und wenn Ihr Freund ihn gurudverlangt, holen Gie ihn bon mir ab!"

"Und Ihre Frau Mutter, Fraulein Blustow?"
"Strahlt, wenn fie einen folden Rerl fieht. hatten auf unferem Gut genau fold einen." Bir

"Run, ich bin gufrieben. Wenn ich ihn nur los bin

für Die brei Bochen!"

Und Bimbo jog um mit ber größten Bereitwilligfeit. . . . Die brei Bochen waren noch nicht gang um, bo

erfchien herr Biftor Fifchbed eines Tages wieber auf ber Bilbflache. Enblofes Regenwetter hatte ihn feine Reife abfürzen laffen. Huch nach Bimbo, feinem treulos ver-laffenen Sausgenoffen, fehnte er fich ein wenig, ohne es fich einzugefteben.

Dottor Reffelring ruftete fich gerabe gu einem bringenben Rrantenbefuche, ju bem er fich einen Spezialifien

bon Ruf eingelaben hatte.

"Ich will bich nicht unnötig aufhalten, alter Freund,"

fagte er nach herzlicher Begrüßung. "Heute abend am Stammtisch sehen wir uns doch? Ruf' mir den Bimbo und widme dich deinen Patienten!"
"Den Bimbo? . . . hm . . . nimm mir's nicht übel, Bittor. Aber den habe ich weggeben muffen. Er richtete hier nichts wie Unfug an! Ich bringe ihn bir heute abend

"Aber Frang!" rief ber Architeft beleibigt. "Angftige bich nicht, er ift in guten Sanben."

"Bo?"

Bei einer Patientin bon mir, Fraulein Plustow. In ber Nürnberger Straße 20. Sie war ganz verliebt in ihn. Und er in sie!" gestand ber Dottor verlegen. "Ist das beine Freundschaft?" "Herrgott, Mensch, es war nicht mehr auszuhalten!" Ziemlich verstimmt verließ ihn ber Architekt. Und

bann wanberte er fcheinbar giellos in ber bammerig werbenben Stadt umber, bis er ploplich bor Rummer 20 in ber Rurnberger Strafe angelangt war.

Gine Beile gogerte er noch und laufchte. Dann war's ihm, als bore er feinen Bimbo bellen. "Der fluge Rerl wittert mich," fuhr's ihm burch ben Ginn. "Bas tut's?

3ch gehe hinauf und hole ihn mir."

Gine Minute fpater hatte er bie Glode gezogen. Beber Legitimation enthob ihn ber jab berausfahrenbe Bimbo, ber fich rein narrifc vor Freude gebarbete.

"Sie seh'n wohl, mein gnäbiges Fraulein, baß wir zueinander gehören," erklarte er glüdstrahlend. "Architekt Fischbed, Bimbos herr!"
"Ich würde Sie gern bitten, näherzutreten, aber Mama ift leiber abwesend!" fagte helene Plüstow, von einer leisen Bellemmung überschattet. Denn sie wußte, baß fie fich nun bon Bimbo trennen mußte.

baß sie sich nun von Bimbo trennen mußte.
"O bitte, ich komme ein anbermal wieder, Ihnen zu banken. Gestatten Sie mir nur, Bimbo mitzunehmen."
"Aber natürlich!" entgegnete sie und tätschelte bas schöne Tier noch einmal zum Abschied.
"Also vielen herzlichen Dank vorläusig und auf Wiedersehen, mein Fräulein! . . . Romm, alter Freund! Ich habe dir auch was mitgebracht."
Der hund indes machte keine Miene, dem Lockruf zu solgen. Eigensinnig brängte er sich an die Seite seiner schönen Pflegerin, und auch, als der Architekt die ersten Treppensiusen hinabschritt, war er nicht zu bewegen, sie zu verlassen, trop beiderseitigen Zuredens.

au berlaffen, tros beiberfeitigen Burebens.

(Solus folgt.)



\* Gegen Fallite ober Banferotteure. Gegen Fallite ober Banferotteure ift bon ben meiften Bölfern mit großer Strenge vorgegangen worben. Am frengften waren wohl bie alten Romer. Nach bem Gefete ber 12 Tafeln tonnte ein Echul-Bejege ber 12 Tajeln fonnte ein Schulbenmacher nicht blog verfauft und in schulentere Dienstbarfeit gebracht werben, sondern seine Gläubiger fonnten sogar verlangen, daß er auf die Schlachtbank gebracht, sein Körper in Stüde zerhauen und einem jeglichen Gläubiger anstatt seiner Schuld ein Stüd Fleisch gegeben wurde. Wei den alten Aussen krissene witern) wurde ein Banterotteur priftabet, b. b., er mußte bei bem Anechte bes Richtere fiben wie bei une im Arrefte. Erfolgte bie Bahlung nicht balb, fo bericharfte fich bie Strafe baburch, bag ber Schulbner in ben Schulbturm tam. Jeben Tag wurde er alebann auf einem öffentlichen Blate eine Stunde lang bin- und bergeführt und ihm babei mit einem fingerbiden Stode auf bie Schienbeine gefchlagen, mas befanntlich fehr webe tut. Durch Beftechung brachten es viele fertig, baß fie ftartes Leber ober Gifenblech unter Die Beinfleider fteden fonnten, 100burch die Schmerzen gemilbert murben. Die Brogebur bes bin. und Berführens und Brugelns wurde folange fortgefett, bis ber Schuldner gahlte. Bei ben Jubianern burfte ber Glaubiger bem Schulbher cine Sand abhauen und ein Muge ausfteden, wenn er nicht am festgefetten Tage gabite. Abuliche Gebrauche be-ftanben bei ben alten Bifibiern. Bei ben Grieden durfien fich bie Schulbenmacher nicht mehr öffentlich zeigen; fie fonnten an ben Branger gestellt und mit Ruten geftrichen werben. Huch begrub man fie nach ihrem Tobe nicht in bem vaterlichen Begrabniffe. Rach bem hamburgifden Stabtrechte mußte ein Banferotteur fovicle Jahre im Gefängnis, bem Binfen-baum, siten, als er taufend Mart Lübisch schuldig war. Der Gläubiger brauchte blog eine Mart Lübisch jum Unterhalte bes Schuldners täglich beizutragen, die Roft ift alfo eine fdmale gewefen. Mugerbem tonnte über ben Schulbenmacher bie Echandglode geläutet, er an ben Branger gestellt und zulest für ewige Zeiten aus ber Stadt berwiesen werben. In Indien erhielt, ehe bie englischen Gesetz eingeführt wurden, ber Gläubiger vom Oberbrahmanen einen grünen Zweig, sobalb er nachgewiefen hatte, bag ber Schuldner nicht zahlte. Mit diesem Zweige zog ber Gläubiger, sobald er seinem Schuldner begegnete, einen Kreis um letteren, wobei er die Worte sprach: "Ich gebiete dir bei dem Haupte des Priesters, daß du von dannen nicht weichest, dis du mich bezahlt und mich ganglich befriedigt baft. Der Schulbner wagte ce nicht, aus bem Rreife berauszutreten. Die Angehörigen bes Schuldners brachten nun Speife und fuchten bie Could gu tilgen. Befcah bies nicht, fo wurde ber Schuldner als ein Feind bes allgemeinen Beften angefeben und mußte elend berhungern. Muf ber Infel Centon geben die Gläubiger oft mit ben Blättern einer giftigen Pflange, mit ben Blättern einer gistigen Pflanze, Reilingala, in der Hand ju dem Schuldner ins Haus und broben, daß sie sich vergiften würden, wenn er nicht zahle. Dierdurch wird der Schuldner in große Furcht bersett, denn er wird für das Leben des Gläubigers verantwortlich gemacht. Er verlauft deshalb zuweilen eines seiner Kinder, um nur seiner Schuld ledig werden zu können. Bar ein Cehlonese Strafe an den Staat schul-

big und entrichtete er fie nicht rechtzeitig, fo tonnte ber Erefutibbeamte ben Schulbigen, wo er ihm auch begegnete, niebertigen, wo er ihm auch begegnete, nieder-lnien heißen und ihm einen Stein auf bie Achfel legen. Der Schuldige durste bei Lebensstrase nicht von der Stelle weichen, dis er seine Strase erlegt hatte. Berzögerte sich dies einige Tage, so konnte der Beamte neue Steine auslegen.

\* Celbftmorb burd Bungerftreit. Der \* Selbstmord burch hungerstreif. Der Hungerstreit ist nicht etwa eine Ersindung der Reuzeit. Er wurde zu allen Zeiten von Gesangenen angewendet, die sich entweder entleiben oder durch Trot ihr Ziel — die Freilassung — erreichen wollten. Derselbe Borgang sindet sich auch im Tierreich. Ein besonders merkwürdiger Fall ereignete sich einmal mit einer javanischen Porthonschlange, die dem Borifer Revillienhaus einzelleiert einer javanischen Bothonichiange, Die bem Barifer Reptilienbaus eingeliesert worben war. Bon Anfang an verweigerte bas nahegu fieben Meter lange Tier fegliche Rahrungsaufnahme und grämte fich langfam zu Tobe. Sweieinhalb Jahre bauerte es, bis bas zähe Leben ber Schlange bem nagenden hunger erlag. Ihr Gewicht war während biefer Beit bon 75 auf 27 Rilogramm gefunten.

# ernen onen

\* Cherecht und Brautfitten in Bulgarien. garien. Die Che wird als eine der wichtigsten Einrichtungen jedes Staatslebens augesehen, deshalb haben auch die Ehessitten und Sherechte eine besondere Bedeutung. Bieles an diesen Sitten hat seine Wurzel in den Uranschauungen, aus denen sich der Ehegedanke und das Eherecht überhaupt entwicklt haben. Die alte Haubebe ift in Bulgarien noch fehr gebräuchlich, wenn ber Raub auch nur ein Scheinbarer ift und meift mit Bewilligung Des Madchens und zuweilen auch ber Eltern stattsindet. Die Raubehe ist mit ber Raufehe ftreng verbunden: ber Brautigam hat für bie Braut einen je nach dem Stanbe bes Brautvaters bemessenen Breis zu entrichten. Manchmal ift aber die Liebe größer als der Geldsach; da hilst denn nur das eine: das Mädenen zu rauben. Ift der Schwiegerssohn dem Bater sonst nicht unangenehm, bann muß boch ber Freier bas Dabchen gewalifam entjuhren, ber Leute wegen, bamit ce nicht beiße, man habe bas Dab. den gu billig weggegeben. Das ift befonbers bann notivenbig, wenn mehrere Töchter vorhanden find, bamit bie an-beren Madchen im Breife nicht entwertet werben. Die Sitte, daß die Braut bei ber Sochzeit laut zu weinen und zu tlagen habe, findet fich bei ben Bulgacen ebenso wie bei vielen anderen Bölfern. Diefer Brauch ift übrigens auch in gelnen beutichen Gegenben befannt. Mit bie alte rauberifche Bergangenheit ber Bebirgofohne erinner: ber Diebftahl, ber ben Sochzeitsgaften gestattet if. Die innigen Beziehungen, in die die Braut-leute zueinander treten, finden in finnigen Brauchen ihren Musbrud. Brautigam und Braut teilen fich in die Berbeifchaf-jung bes Deble, ber befe und anberer Butaten, aus benen ber Brautfuchen ge-baden wirb. Die Rleiber ber Brautleute baden wird. Die Kleiber ber Brautleute werben miteinander verknotel, das Paar muß von einem Teller essen, aus einem Becher trinken. Eine besonders merkwürdige Sitte der Bulgaren verlaugt, daß der Bräutigam sich am Hochzeitstage in seierlicher Weise rasteren lätt, wobei die Brautjungsern singen und Reigentänze aufsühren. Die abrasterten haare werden von der Braut gesammelt und ausbewahrt. aufbewahrt.

Man hat berechnet, baß bie Toten-grabertafer fo ftart find, baß im Ber-baltnis ju ihnen ein Menfch 4500 Rito-gramm fortbetwegen fonnen miltte.

Die Rrote legt im Jahre 11 500 Gier; erft jebes elfte Gi ift teimfahig.

Blafebalge waren ichon ben alten Stuthen um 569 b. Chr. befannt. Gie follen von einem Angehörigen biefes Romabenvollsstammes erfunden worben fein.

3m Jahre 1810 legte John Green in Stichival (England) ben Grundftein gu einer Rirche, Die er mahrend fieben Jahren allein fertigbaute

Die Bitwen fieben in China in hohem Anfeben, und gwar beshalb, weil fie burch ihren toten Gatten einen fo marmen Fürsprecher im himmel haben. Gich wieberguberheiraten heift biefem Bor-teil entfagen, mas nabezu ein Berbrechen ift.

In 10 000 Liter Luft find nur brei bis vier Liter Roblenfaure.

3m luftleeren Raum find bie Licht-erscheinungen biel glangender, ba bann ber Wiberstand ber Atmosphäre nicht überwunden ju werben braucht

Es gibt in Deutschland über 7000 Arten wildwachsenber Blumen.

In einigen Difiritien Auftraliens tra-gen die Pferde fiatt ber Sufe einen Leberschub.



Ratfel.

Sinterm Saufe, auf bem Band, Much bei Gurften ift's befannt; In bem Winter, will es fcmei'n, Birb's beim Mond zu fehen fein. Steigerft bu's, hat es jein Leben Bfir bas Baterland gegeben.

#### Bnramibenratfel.

Botal . . Rabrungemittel Rebenfluß ber Elbe männliches Rind
Teil bes Kopfes
gereinigter Talg

Bon oben beginnenb, ift in jeber folgenben Reibe burch Singufügen eines Bud-ftabene und Umftellung ber übrigen Buchfaben ein neues Bort gu bilben.

(Huflöfungen in nachfter Hummer.)

Muflofung bes Ratfele aus voriger Rummer.

Geographisches Silbenrät-sel: 1. Wetre, 2. Engabin, 3. Rubels-burg, 4. Dortmund, 5. Empoli, 6. Mar-seille, 7. Algau, 8. Reuruppin, 9. Rahe, 10. Unterwalden, 11. Rishninowgorod, 12. Dassel, 13. Dsungarei, 14. Ipswich, 15. Riesengebirge, 16. Wustrow, 17. Ihehoe, 18. Reval, 19. Darmstabt. "Werbe Mann und dir wird eng die unendliche Welt." Schiller: "Das Kind in ber Miege."

in ber Blege."